

LAG Bitburg-Prüm im Förderzeitraum des GAP Strategieplans RLP 2023-2027(2029)

Halbzeitevaluierung zum 30.06.2026



Ansprechpartner:

Olaf Gruppe

Geschäftsstelle LEADER der LAG Bitburg-Prüm
c/o Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Amt 04 - Kreisentwicklung
Maria-Kundenreich-Straße 7 (Standort - Alte Kaserne)
54634 Bitburg/Eifel

Postanschrift: Trierer Straße 1 · 54634 Bitburg/Eifel

E-Mail: gruppe.olaf@bitburg-pruem.de – Tel.: 06561 15 5105

Internet: www.lag-bitburg-pruem.de

Inhalt

1	Einführung - Zur Evaluierung des LEADER-Ansatzes im Eifelkreis Bitburg-Prüm.....	3
2	Allgemeine Informationen.....	4
2.1	Ziele	4
2.2	Methoden	4
2.3	Wahl der Bewertungsbereiche	6
2.4	Beteiligungsprozess im Rahmen der Abschlussevaluierung	7
3	Bewertungsbereich „Inhalte und Strategien“ - Strategiekonformität	8
3.1	Leitbild und Ziele der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Bitburg-Prüm	8
3.2	Strategische Maßnahmen zur Umsetzung der LILE	10
3.2.1	Förderaufrufe und Auswahlverfahren der LAG	11
3.2.2	Beteiligung an thematischen Förderaufrufen der ELER-Verwaltungsbehörde	12
3.2.3	Partizipation an Förderungen im Rahmen der Umsetzung des GAP-Strategieplans: Bodenordnungsverfahren und Landwirtschaftlicher Wegebau außerhalb der Flurbereinigung	12
3.2.4	Finanzplanung und Mittelausstattung als strategische Maßnahmen	13
3.2.5	Beitrag der Vorhaben zu den Entwicklungszielen in den Handlungsfeldern und Maßnahmenbereichen	21
3.2.6	Förderbedingungen in der LAG Bitburg-Prüm.....	27
4	Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“	28
4.1	Organisationsstruktur	28
4.2	Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse	29
4.3	Vernetzung	31
5	Bewertungsbereich „Regionalmanagement“ (RM)	31
5.1	Aufgaben des Regionalmanagements.....	31
5.2	Jahresberichte und jährliche Aktions- und Kommunikationspläne.....	32
5.3	Prozesse und Strukturen der LAG Bitburg-Prüm.....	33
5.4	Kooperationen und Vernetzungen.....	34
5.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	35
5.6	Kompetenzentwicklung	37
5.7	Personelle und finanzielle Kapazitäten.....	38
5.8	Arbeitsorganisation	39
5.9	Kompetenzen des Regionalmanagements	39
5.10	Vernetzung zwischen Gremien und Bewilligungsbehörden.....	39
5.11	Zufriedenheit mit der Umsetzung der LILE: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern und Projektträgerinnen und Projektträgern der LAG Bitburg-Prüm im Juni 2026.....	39
6	Fazit und Ausblick.....	45

1 Einführung - Zur Evaluierung des LEADER-Ansatzes im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Regionalentwicklung ist ein vielschichtiger Prozess. Der LEADER-Ansatz kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Den Beitrag eines einzelnen Förderprogramms auf die Gesamtentwicklung zu evaluieren ist angesichts der zahlreichen in die Entwicklung einer Region involvierten Akteure, der vielfältigen Impulse von innen und außen sowie zahlreicher anderer Finanzierungs- bzw. Förderoptionen eine komplexe Aufgabe.

Zu Beginn einer jeden Förderperiode werden die Karten neu gemischt. Die Europäische Union wertet den Beitrag der jeweiligen Programme zu den übergeordneten Zielen aus und passt Ziele und Rahmenbedingungen aufgrund der in der vergangenen Förderperiode gemachten Erfahrungen und im Hinblick auf die sich wandelnden Herausforderungen für ländliche Räume an. Regionale Ziele und deren Indikatoren sind spezifisch und unterscheiden sich deshalb häufig von denen, die für die Bewertung der übergeordneten Programme wichtig sind. Es geht nicht nur um inhaltlich strategische Ziele, sondern auch um solche, die die Struktur der Aktionsgruppe und die Arbeit des Regionalmanagements vor Ort betreffen.

So wichtig es ist, konkrete Ziele zu definieren und sein Handeln an diesen auszurichten, so wichtig ist es auch, die Ziele nicht als starren Rahmen zu verstehen, den es abzuarbeiten gilt. Regionalentwicklung ist ein komplexer, kontinuierlicher Prozess und ein Förderprogramm wie LEADER nicht das einzige Instrument zur Umsetzung regionaler Entwicklungsziele. LEADER versteht sich vielmehr als Impulsgeber für neue oder besondere Entwicklungen (Innovation). Das Programm ergänzt andere, finanziell in der Regel sehr viel besser ausgestattete Mainstream-Förderprogramme und Initiativen dort, wo diese nicht greifen und kann entscheidende Impulse für die Region setzen. Das hat die LAG Bitburg-Prüm in ihrer LEADER-Region in der Vergangenheit sehr erfolgreich getan und setzt diesen Erfolg auch im aktuellen Programmzeitraum fort.

Dazu hat beigetragen, dass die „Lokale integrierte ländliche Entwicklungsstrategie“ (LILE) direkt mit der Kreisentwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm verknüpft ist. Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe ist identisch mit dem des Eifelkreises. Das LEADER-Regionalmanagement ist im Amt für Kreisentwicklung angesiedelt, arbeitet eng mit anderen Schlüsselstellen für die ländliche Regionalentwicklung, v.a. der Kreisentwicklung, der Dorferneuerung und der Wirtschaftsförderung zusammen und stellt die Vernetzung zwischen der LAG und den Kreisgremien sicher. Die LILE des vorherigen Programmzeitraums hatte wichtige Vorarbeiten für das Kreisentwicklungskonzept (KEK) geleistet. Dieses konnte wiederum wichtige Grundlagen und neue Impulse für die LILE des aktuellen Programmzeitraums liefern. Das KEK wurde in einem breit angelegten, moderierten Beteiligungsprozess mit der Kreisbevölkerung erarbeitet und vom Kreistag beschlossen. Die LILE ist mit diesem in allen Teilen vereinbar. LEADER-Vorhaben tragen so direkt zu den regional vereinbarten, regionalen Entwicklungszielen bei.

Im Zusammenhang mit einer Evaluierung der Arbeit der LAG und der Zielerreichung gegenüber den im Rahmen der Erarbeitung der LILE ausgearbeiteten Zielen ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass sich der Erfolg des LEADER-Programms in der LEADER-Region Bitburg-Prüm nicht (allein) aus dem Erfüllungsgrad der Ziele ableiten lässt. Wichtige Rahmenbedingungen ändern sich mit der Zeit oder Voraussetzungen für eine LEADER-Förderung bestimmter Vorhaben können nicht erfüllt werden, ohne dass die LAG dies beeinflussen kann. Dies gilt bei

- neuen Entwicklungen,
- neuen politischen Prioritäten bzw. Handlungsbedarfen,
- dem Vorhandensein anderer Instrumente, die die LEADER-Förderung obsolet machen oder
- dem Fehlen geeigneter Vorhabenträger.

In diesem Sinn ist diese Halbzeitevaluierung zu verstehen. Sie soll den vergangenen Förderzeitraum bilanzieren, Erfahrungswerte liefern und eine erfolgreiche Fortsetzung des aktuellen Programms ebenso gewährleisten wie die Vorbereitung der aller Voraussicht nach im Jahr 2028 beginnenden neuen Förderperiode.

2 Allgemeine Informationen

2.1 Ziele

Das übergeordnete Ziel der Halbzeitbewertung ist es, die tatsächlichen Ergebnisse mit den ursprünglichen, in der LILE des Programmzeitraums 2023-2027/29 vorgegebenen Zielen und Indikatoren abzugleichen, um die Wirksamkeit des LEADER Programms bzw. des LEADER-Ansatzes im Gebiet der LAG Bitburg-Prüm zu beurteilen.

Es geht darum

- den Erfüllungsgrad der Ziele zu überprüfen,
- die Ergebnisse zu bewerten,
- aus den Erfahrungen zu lernen,
- gegenüber den Fördermittelgebern und der Öffentlichkeit Rechenschaft über den Umgang mit Ressourcen und die Erreichung von Zielen abzulegen sowie
- die Grundlage für wichtige Entscheidungen, etwa über die Fortsetzung des LEADER-Engagements, zu liefern.

2.2 Methoden

In der LILE der LAG Bitburg-Prüm für den LEADER-Programmzeitraum 2023-2027/29 wurden die Methoden zur Evaluierung festgehalten.

Der Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der „Deutschen Vernetzungsstelle“ ist eine wertvolle Zusammenstellung für die Evaluierung. Er wurde bei Bedarf zu Rate gezogen. Das darin vorgeschlagene Evaluierungs- und Monitoringsystems erscheint in seiner Gänze aber zu umfangreich, um im laufenden Geschäft einer LAG-Geschäftsstelle umgesetzt zu werden.

Zur Begleitung und Bewertung der Umsetzung der LILE der LAG Bitburg-Prüm wurden kontinuierlich Informationen und Daten zur Projektumsetzung erhoben. Einschätzungen und Wertungen von Projektträgern, Interessenten und anderen regionalen Akteuren wurden im laufenden Geschäft der Geschäftsstelle abgefragt und ggf. festgehalten. Durch diesen fortlaufenden Erhebungs- und Auswertungsprozess konnten Erfolge ermittelt bzw. Fehlentwicklungen erkannt und ggf. frühzeitig behoben werden.

Das Regionalmanagement hat jährlich eine Evaluierung zur Steuerung sowie Einschätzung der Umsetzung der LILE erstellt und in der LAG zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Dazu wurde zum Abschluss eines jeden Jahres ein umfangreicher Jahresbericht ausgearbeitet, der über den Umsetzungsstand der LILE sowie die Zielerreichung Auskunft gibt und in der Regel in der letzten LAG-Sitzung eines Jahres erörtert wurde. Die Berichte wurden jeweils bis zum 31. März des Folgejahres der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt und auf der LAG-Website veröffentlicht.

Finanzielle Zielerreichung

Ein wichtiger Baustein der Selbstevaluierung und Grundlage des Jahresberichts ist die Einführung und Pflege eines Monitorings zu den Projekt- und Finanzstatistiken. Im Monitoringsystem wurden sowohl Basis-Informationen zu den einzelnen Projekten, als auch zu den Finanzdaten der Projekte erfasst. Bezüglich der Finanzdaten wird sowohl ein Überblick über die gebundenen und verausgabten Finanzmittel gegeben als auch eine Bewertung der Akquise weiterer Fördermittel außerhalb des LEADER-Regionalbudgets vorgenommen.

Inhaltliche Zielerreichung

In der LILE der LAG Bitburg-Prüm wurden den auf Grundlage der SWOT-Analyse definierten Handlungsfeldzielen und Maßnahmenbereichen (Letztere konkretisieren die Handlungsfeldziele inhaltlich) Zielwerte für die im Rahmen der LILE umzusetzenden Projekte benannt. Auf zeitliche Vorgaben, bis wann Projekte umzusetzen seien, wurde verzichtet.

Für die inhaltliche Evaluierung wurde eine umfangreiche Zielfortschrittstabelle (Anhang 1) erstellt. In ihr wurde erfasst, welche der von der LAG bisher ausgewählten Projekte zu welchen Zielen und Maßnahmenbereichen beitragen. Dabei wurde über das einem Projekt zugeordnete Haupthandlungsfeld(ziel) hinaus auch der Beitrag des Vorhabens zu anderen Handlungsfeldern und Maßnahmenbereichen erfasst.

Da die LILE den maßgeblichen Rahmen für alle im LEADER-Ansatz ausgewählten Projekte stellt, wurden alle Fördermaßnahmen¹ in diesem Ansatz bei der Evaluierung berücksichtigt.

Den in Kapitel 5 der LILE definierten Zielwerten wurden die quantitativen Ergebnisse (Wie viele Projekte in welcher Fördermaßnahme zu welchem Handlungsfeld und Maßnahmenbereich?) gegenübergestellt und insbesondere im Hinblick auf Abweichungen von den Soll-Werten kommentiert. Darauf aufbauend wurden Handlungsbedarfe vorgeschlagen.

Prozesse und Performanz der LAG

In den Jahresberichten wurde auch eine Darstellung und Bewertung der LEADER-Prozesse und -strukturen vorgenommen. Dazu werden Angaben zu den Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen der LAG gemacht.

¹ LEADER, LEADER Kooperationen, FLLE 2.0 mit den Fördermaßnahmen „GAK 7.0 Kleinstunternehmen der Grundversorgung“, „GAK 8.0 Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ und „Innenstädte der Zukunft“ sowie „GAK-Regionalbudget“ und „Bürgerschaftliche Ehrenamtsprojekte“.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde transparent dargestellt. Auch die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit, in Kooperationsprojekten, in der Kompetenzbildung und Qualifikation der Mitarbeiter im Regionalmanagement und der LAG-Mitglieder sowie die Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und dem LEADER-Netzwerk wurden mit den Jahresberichten veröffentlicht und bilanziert.

Im Juni 2026 wurde eine Befragung bei den Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der LAG sowie den Projektträgern von Vorhaben im LEADER-Ansatz durchgeführt. Deren Ergebnisse ergänzen das im Rahmen der Selbstevaluierung entworfene Bild der „Performanz“ des LEADER-Programms in der Region Bitburg-Prüm durch einen Blick von außen. Die Ergebnisse werden in Kapitel 5.5 zusammengefasst.

2.3 Wahl der Bewertungsbereiche

Evaluierung bedeutet, dass die Zielerreichung und nach Möglichkeit auch die Effizienz von LILE-Strategie, Prozessen und Projekten überprüft werden. Da zur Halbzeitevaluierung noch keine der größeren Projekte abgeschlossen sind, wurde keine Evaluierung der Umsetzung von Projekten vorgenommen. Dieser Schritt muss der Abschlussevaluierung überlassen bleiben.

Die Bewertungsbereiche erstrecken sich daher in dieser Halbzeitevaluierung auf

- Quantitative Aspekte: Wurden die Mittel entsprechend der ursprünglichen Mittelaufteilung eingesetzt?
- Inhaltliche-quantitative Aspekte: Wurden die Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche der LILE wie vorgesehen, d.h. entsprechend der Zielwerte der LILE adressiert?
- Strukturelle und prozessuale Aspekte: Wurden die geplanten Strukturen geschaffen bzw. weiterentwickelt, wurden die vorgesehenen Prozesse umgesetzt und wie war die Performance der handelnden Akteure, insbesondere des LEADER-Managements bzw. der LAG-Geschäftsstelle?

Für die Halbzeitbewertung in der LAG Bitburg-Prüm wurden die folgenden Bewertungsbereiche betrachtet:

1. Inhalte und Strategie:

1.1 Strategiekonformität, welche untersucht, ob ...

- die geförderten Projekte zur Erreichung der gewählten Strategie mit ihrem Leitbild und Entwicklungszielen beitragen,
- die Prioritäten der Handlungsfelder realistisch gewählt sind und
- die erstellten Projektbewertungskriterien zu einer strategischen Projektauswahl beitragen.

1.2 Effektivität mit Aussagen, ob ...

- LEADER zum Erreichen der „richtigen“ Zielgruppen beiträgt,

- LEADER einen Mehrwert für die Region erbringt,
 - die Projekte einen Beitrag für die Handlungsfeldziele leisten und
 - die Projektauswahlkriterien zu einer zielgerichteten Projektentwicklung oder -auswahl beitragen.
- 1.3 Effizienz mit Erkenntnissen, ob ...
- Projekte zur Lösung regionsspezifischer Probleme beitragen,
 - die Aufteilung der Fördermittel auf die Handlungsfelder bedarfsgerecht ist und
 - Vorhaben zu einem möglichst großen Nutzen für die Region beitragen.
2. Prozess und Struktur:
- 2.1 Organisationsstruktur mit Erkenntnissen zu ...
- richtiger Besetzung des Gremiums sowie
 - Umfang der Sitzungen.
- 2.2 Beteiligung bzgl. der Einbindung relevanter Akteure und der Bevölkerung.
- 2.3 Kommunikationsprozesse mit Aussagen zum Informationsfluss und der Zusammenarbeit innerhalb der Gremien.
- 2.4 Aussagen, ob die Vernetzung mit anderen Regionen oder Programmen einen Mehrwert für die Region schafft.
3. Aufgaben des Regionalmanagements
- 3.1 Arbeitsorganisation
- Beitrag der Koordinationsleistungen zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess,
 - Verbesserung der Wahrnehmung des LEADER-Prozesses durch die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements,
 - Effizienz und Effektivität der Sitzungsbetreuung.
- 3.2 Kapazitäten hinsichtlich personeller und finanzieller Ressourcen
- 3.3 Kompetenzen hinsichtlich Qualifikation und Fortbildungsmöglichkeiten
- 3.4 Vernetzung zwischen Gremien und Bewilligungsbehörde

2.4 Beteiligungsprozess im Rahmen der Abschlussevaluierung

Die Beteiligung der Lokalen Aktionsgruppe erfolgte kontinuierlich über den Berichtszeitraum, verteilt im Rahmen der 3 bis 4 LAG-Sitzungen pro Jahr sowie in einer Arbeitsgruppe zur Halbzeitbewertung, die auf Beschluss der LAG vom 10.12.2025 eingerichtet wurde.

In den Sitzungen wurde regelmäßig über den Stand der Entwicklungen informiert und aufkommende Fragen zur Diskussion und ggf. Entscheidung gestellt. Der LAG wurden in diesem Zusammenhang sowohl strategische wie auch operative Maßnahmen vorgeschlagen und in der Folge umgesetzt. Beispielhaft sollen die Anpassungen der Auswahlkriterien für Vorhaben im Rahmen des GAK-Regionalbudgets und der ehrenamtlichen Bürgerprojekte sowie Anpassungen der Geschäftsordnung genannt werden. Die Halbzeitevaluierung wurde aufbauend auf

den Ergebnissen der jährlichen Berichte, einer Umfrage bei LEADER-Akteuren im Frühjahr 2026 sowie den Diskussionen im Rahmen der AG Halbzeitevaluierung am 05.05.2026 erstellt.

Der Entwurf der Halbzeitevaluierung wurde der LAG Bitburg-Prüm am 02.06.2026 präsentiert und unter Berücksichtigung der in der Sitzung gewünschten Änderungen von dieser beschlossen.

3 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategien“ - Strategiekonformität

3.1 *Leitbild und Ziele der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Bitburg-Prüm*

Die LEADER-Region Bitburg-Prüm hat das Leitbild, das bereits für die laufende Förderphase gilt, beibehalten. Das Leitbild beschreibt in seiner Kernaussage, wohin sich die Region entwickeln möchte, und gibt das Selbstverständnis der regionalen Akteure/-innen wieder. Damit bildet das Leitbild die Grundlage für die regionale Entwicklungsstrategie und ist maßgeblich für das regionale Handeln.

Gemeinschaft gestaltet Lebensraum
--

Das Leitbild greift die Notwendigkeit einer gemeinsamen Verantwortung für die Region als Lebensumfeld auf und bietet die Möglichkeit, dieses mit den Ideen und dem Engagement Vierter zukunftsfähig zu gestalten. Ziel ist es, die Lebensqualität auch in Zeiten des Wandels zu erhalten und möglichst zu verbessern. Die Region Bitburg-Prüm hat dieses gemeinschaftliche Planen und Handeln bereits in vielen Entwicklungsprozessen und in den vorangegangenen LEADER Förderperioden erfolgreich umgesetzt. Durch das Engagement vieler privater und öffentlicher Akteure wurde in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen durchgeführt, die einen positiven Effekt auf die Region mit unterschiedlicher Breitenwirkung hatten. Gemeinsam konnte auf diese Weise schon einiges erreicht werden. Mit der Umsetzung des LEADER-Programms soll an diese gemeinschaftlichen Bestrebungen angeknüpft werden.

Zur Umsetzung des Leitbildes sowie auf der Grundlage der zusammenfassenden SWOT- und der Bedarfsanalyse wurden in der LILE der LAG Bitburg-Prüm für den GAP-Strategieplan vier Entwicklungsziele herausgearbeitet, die beschreiben, was bis zum Ende der Förderperiode in der Region Bitburg-Prüm erreicht werden soll. Spezifiziert werden diese Ziele wiederum in drei Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen, welche die relevanten Themen aufgreifen, die zur Zielerreichung beitragen. Der so entstandene Handlungsrahmen ist in Abb. 1 dargestellt.

Entwicklungsziele

Der demographische und strukturelle Wandel bringt auch für die Region Bitburg-Prüm vielfältige Herausforderungen, z.B. in Form abnehmender Versorgungsstrukturen, innerörtlicher Leerstände oder auch Probleme bei der Fachkräftesicherung oder Betriebsnachfolge. Gleichzeitig bieten sie aber auch neue Möglichkeiten die dazu führen, dass die Region für die Zukunft gut aufgestellt ist. Die Entwicklungsziele greifen diese Chancen als übergeordnete Leitlinien auf.

Abb. 1: Handlungsrahmen der LEADER-Region Bitburg-Prüm (LILE der LAG Bitburg-Prüm)

Leitbild	Gemeinschaft gestaltet Lebensraum		
Querschnittsziele	Wissensaustausch, Innovation, Digitalisierung, Chancengleichheit, Klima- und Umweltschutz Regionale Identität, Kooperation		
Entwicklungsziele	• Förderung der regionalen Gemeinschaft und Stärkung von Kooperationsstrukturen • Steigerung der Attraktivität der Region als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum • Aktive Begleitung der Region Bitburg-Prüm in ihren Transformationsprozessen in den Bereichen des demographischen, digitalen und klimatischen Wandels • Sensibilisierung der Region Bitburg-Prüm für Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung		
Handlungsfelder	Ländliches Leben	Standort Eifel	Natur- und Kulturlandschaft
Handlungsfeldziele	Schaffung nachhaltiger Strukturen der Versorgung und Vernetzung zur Vitalisierung des ländlichen Lebens	Stärkung der regionalen Wirtschaft	Inwertsetzung sowie nachhaltige Entwicklung und Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft
Maßnahmenbereiche	• Dorf-/Stadtentwicklung • Versorgungsstrukturen • Mobilität • Soziales Miteinander • Gesundheit und Pflege • Kultur	• Tourismus • Regionale Wirtschaft • Land- und Forstwirtschaft • Bildung	• Naturschutz • Klimawandelanpassung • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Kulturerbe

Quelle: LILE GAP der LAG Bitburg (Sweco GmbH)

Mit dem Entwicklungsziel „Förderung der regionalen Gemeinschaft und Stärkung von Kooperationsstrukturen“ wird angestrebt, durch neue regionale Verbindungen von Betrieben, Organisationen und Personen Synergien zu schaffen, die für alle vorteilhaft sind und die Region als solche stärken.

Das Entwicklungsziel „Steigerung der Attraktivität der Region als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum“ wird vor dem Hintergrund des demographischen Wandels als Schlüsselfaktor für die Entwicklung der Region gesehen. Nur wenn die Region ihre Attraktivität im Hinblick auf Lebensqualität als Arbeitsstandort und Erholungsraum erhalten oder steigern kann, wird sie für jüngere Generationen als Wohnort in Frage kommen. Gleiches gilt auch für alle anderen Altersklassen, für die diese Faktoren ebenfalls die Grundlage ihrer Bleibeorientierung oder Zuzugsentscheidung darstellen.

Als drittes Entwicklungsziel wird die „Aktive Begleitung der Region Bitburg-Prüm in ihren Transformationsprozessen in den Bereichen des demographischen, digitalen und klimatischen Wandels“ angestrebt. Weltweite Entwicklungen wirken sich auch regional aus und verlangen nach neuen angepassten Strategien. Innovative Ideen und fortschrittliche Ansätze tragen dazu bei, dass die Region sich weiterentwickelt und für die Zukunft aufstellt.

Alle Aktivitäten und Ansätze sollen den Gedanken der Nachhaltigkeit tragen. Dies bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie soziale und

ökonomische Gerechtigkeit für Alle, um der Umwelt und der Gesellschaft eine Zukunft zu ermöglichen. Dieser Grundgedanke ist im Entwicklungsziel 4 zusammengefasst, welches die „Sensibilisierung der Region Bitburg-Prüm für Ansätze der nachhaltigen Entwicklung“ weiter voranbringen möchte.

Zur weiteren Spezifizierung der angestrebten Entwicklungen für die Region im LEADER-Förderzeitraum wurden diesen Zielen Handlungsfelder untergeordnet. Insgesamt setzt sich der Handlungsrahmen aus Leitbild, Querschnitts- und Entwicklungszielen sowie Handlungsfeldern mit Handlungsfeldzielen und Maßnahmenbereichen zusammen. Für Letztere wurden in der LILE quantitative Ziele formuliert, die in dieser Evaluierung zur Beurteilung der Zielerreichung herangezogen und kommentiert werden.

Eine Änderung der Inhalte der LILE mit ihren Handlungsfeldern und Entwicklungszielen wurde im Rahmen der Umsetzung der LILE nicht für erforderlich gehalten.

Die lokale integrierte Entwicklungsstrategie der LAG Bitburg-Prüm hat sich in weiten Teilen bewährt. Sie ist in einem regen Beteiligungsprozess entwickelt worden (vgl. Pkt: 4.2) und bildet die zum Zeitpunkt der Erstellung wichtigsten Entwicklungsziele für die Region ab. Da bekanntermaßen „nach dem Plan gleich vor dem Plan“ gilt, war es von großer Bedeutung, eine gewisse Flexibilität bei der Umsetzung der Strategie zu wahren, die es erlaubte, neue Entwicklungen (Änderung von Rahmenbedingungen, Aufkommen neuer Herausforderungen) aufzugreifen oder aus praktischen Erwägungen (Vorhandensein von geeigneten Projekten, alternative und attraktivere Fördermöglichkeiten in anderen Programmen) Abweichungen zu ermöglichen. Dies bezieht sich auf die vorgesehenen Maßnahmen und die Verteilung der Mittel auf die Handlungsfelder. Die jährlichen internen Evaluierungen im Rahmen der Erstellung und Diskussion der Jahresberichte ermöglichten eine gewisse Steuerung, indem bis dato gegenüber der Strategie unterrepräsentierte Handlungsfelder aktiv beworben werden konnten.

Zur Steuerung wurden aktive Ansprachen von Handlungsträgern der Option vorgezogen, thematische Aufrufe zu veröffentlichen. Andernfalls hätte die Gefahr bestanden, dass seit längerem beratene und schließlich „antragsreife“ Vorhaben ausgebremst worden wären und andererseits in diesem Fall keinerlei Garantie gegeben wäre, die erhofften Projekte aus bestimmten Handlungsfeldern auch anzustoßen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass nicht fehlende Anreize, sondern strukturelle Gründe (vgl. folgenden Abschnitt) dafür verantwortlich sind, wenn bestimmte Themenfelder oder Maßnahmenbereiche nicht oder nur wenig über LEADER-Vorhaben abgedeckt werden können.

Fazit

Die breite, Flexibilität erlaubende strategische Aufstellung der LILE entspricht den Bedarfen mehrjähriger regionaler Entwicklungsprozesse und hat sich daher als zweckmäßig erwiesen.

3.2 Strategische Maßnahmen zur Umsetzung der LILE

Um die Inhalte der LILE umzusetzen, stehen der LAG verschiedene Steuerungsinstrumente zur Verfügung. Dazu zählen

- die Förderaufrufe und –auswahlverfahren der LAG,

- die Beteiligung an thematischen Förderaufrufen der ELER-Verwaltungsbehörde, die Partizipation an Förderungen im Rahmen der Umsetzung von -Bodenordnungsverfahren und Landwirtschaftlichem Wegebau außerhalb der Flurbereinigung im Rahmen des GAP-Strategieplans Rheinland-Pfalz,
- die Finanzplanung und Mittelausstattung als strategische Maßnahmen,
- die Projektauswahlkriterien,
- die Öffentlichkeitsarbeit,
- die Projektberatung durch die LAG-Geschäftsstelle. Denn auch wenn im Laufe der Beratung keine Förderung über den LEADER-Ansatz weiterverfolgt werden kann, hat die Beratung mehrfach durch den Verweis auf alternative Finanzierungsinstrumente zu einer Umsetzung von Vorhaben geführt, die ebenfalls einen inhaltlichen Beitrag zur Umsetzung der LILE leisten.

3.2.1 Förderaufrufe und Auswahlverfahren der LAG

In den Jahren 2023 bis 30.06.2026 wurden im Programm GAP insgesamt 12 LAG Sitzungen in Präsenz (beginnend mit der konstituierenden Sitzung) und 3 Umlaufverfahren durchgeführt. Im Rahmen von 6 LEADER-Projektaufrufen (der 7. Aufruf erfolgte am 03.06.2026, die Auswahl-sitzung ist für den 08.12.2026 terminiert) wurden positive Auswahlbeschlüsse zu 19 LEADER-Projekten (darin 7 Kooperationsprojekte und davon 4 in Federführung der LAG Bitburg-Prüm), 8 FLLE 2.0-Maßnahmen (4 GAK 8.0 und 4 Innenstädte der Zukunft), 38 GAK-Regionalprojekten, 65 Ehrenamtsprojekten und 45 Wegebauvorhaben gefasst.

Tabelle 1: Übersicht über die Auswahltermine der LAG Bitburg-Prüm sowie Anzahl der jeweils und insgesamt ausgewählten Vorhaben nach Förderbereich im Zeitraum 2023-30.06.2026

Anzahl der Projekte	Auswahl in 2023							Auswahl in 2024					Auswahl in 2025*				Auswahl in 2026				Gesamt zum 30.06.2026
	Konst. Sitzung am 23.03.2023	Umlauf-verfahren vom 26.4. bis 05.05.2023	LAG-Sitzung am 18.07.2023	LAG-Sitzung am 04.10.2023	Umlauf-verfahren vom 20.10. bis 03.11.2023	LAG-Sitzung am 14.12.2023	Anzahl in 2023 ausge-wählter Vorhaben	LAG-Sitzung am 18.04.2024	LAG-Sitzung am 27.06.2024	Umlauf-verfahren vom 24.09. bis 10.10.2024	LAG-Sitzung am 11.12.2024 (Vorlage der LAG-Geschäfts-stelle)	Anzahl in 2024 ausge-wählter Vorhaben	LAG-Sitzung am 09.04.2025	LAG-Sitzung am 26.06.2025	LAG-Sitzung am 10.12.2025	Anzahl in 2025 ausge-wählter Vorhaben	LAG-Sitzung am 26.03.2026	LAG-Sitzung am 02.06.2026	Anzahl in 2026 ausge-wählter Vorhaben		
insgesamt:*	0	0	12	3	3	10	28	21	30	1	6	58	18	9	4	31	25	0	25	142	
davon:							16					58				31				130	
LEADER	0	0	0	0	0	1	1	3	0	0	1	4	1	0	4	5	2	0	2	12	
Kooperations-projekte	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	4	4	1	1	0	2	0	0	0	7	
GAK 7.0, 8.0 und IdZ	0	0	0	0	3	0	3	2	1	1	1	5	0	0	0	0	0	0	0	8	
GAK - Regional-budget	0	0	8	3	0	0	11	0	12	0	0	12	0	8	0	8	7	0	7	38	
Ehrenamtliche Bürgerprojekte	0	0	0	0	0	0	0	16	17	0	0	33	16	0	0	16	16	0	16	65	
Wegebau und Bodenordnung																					
landwirtschaft-licher Wegebau	0	0	4	0	0	8	12	0	13	5		18	1	0	12	13	2	0	2	45	
Bodenordnung	0	0	0	0	0	0	0	Bodenordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Fazit:

Insgesamt zeigt das ausgesprochen große Interesse an den im LEADER-Ansatz angebotenen Fördermaßnahmen, dass dieser Ansatz mit seinen in Fördervolumen und adressatengerechten Abstufungen der Förderbedingungen den Bedürfnissen des ländlichen Raums entspricht. Die LAG hat den Zeitpunkt und die Zahl der Förderaufrufe im Bedarfsfall angepasst, um die angebotenen Fördermittel optimal einsetzen zu können. Die eingereichten Vorhaben konnten in den Qualifizierungschecks der Auswahlverfahren die erforderliche inhaltliche Qualität nachweisen. Für die Projektberatung und Vorhabenbegleitung durch die Geschäftsstelle hat sich diese Vorgehensweise bewährt.

3.2.2 Beteiligung an thematischen Förderaufrufen der ELER-Verwaltungsbehörde

Im bisherigen Förderzeitraum erfolgte mit der Maßnahme „Förderung von Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung von kleinen Infrastrukturen, insbesondere von Radwegen und Pendlerrouen im ländlichen Raum“ ein thematischer Förderaufruf der Regionalen Verwaltungsbehörde.

In der LAG Bitburg-Prüm wurden zu diesem Vorhaben keine Vorhaben beraten bzw. eingereicht. Gründe für das geringe Interesse waren die geringe Förderquote im Vergleich zu anderen Angeboten sowie insbesondere die Tatsache, dass zur Zeit der Aufrufe noch kein Radverkehrskonzept für den Eifelkreis Bitburg-Prüm, d. h. die LEADER-Region, vorgelegen hatte.

Fazit:

Diese Fördermaßnahme traf zumindest in der LAG-Region Bitburg-Prüm nicht den regionalen Bedarf. Dies kann sich mit Vorliegen des seit Anfang 2026 vorliegenden Radverkehrskonzepts ändern.

3.2.3 Partizipation an Förderungen im Rahmen der Umsetzung des GAP-Strategieplans: Bodenordnungsverfahren und Landwirtschaftlicher Wegebau außerhalb der Flurbereinigung

Landwirtschaftlicher Wegebau

Die LAG Bitburg-Prüm hat in der Förderphase 2023-2026 ihre Zustimmung zu 45 Maßnahmen des landwirtschaftlichen Wegebbaus gegeben und den Vorhaben damit einen um 10% erhöhten Fördersatz ermöglicht.

Gegenüber dem vorangegangenen Förderzeitraum EULLE hat die Nachfrage etwas nachgelassen (101 Vorhaben im gesamten Zeitraum EULLE). Für eine Bewertung dieses Sachverhalts ist es noch zu früh. Vertreter der Landwirtschaft in der LAG sehen weiterhin einen hohen Bedarf und führen die geringere Fallzahl nicht auf ein sinkendes Interesse an Wegebaumaßnahmen zurück, sondern vermuten Engpässe bei der Bearbeitung in den für die Antragstellung zuständigen Gemeinden.

Bodenordnungsverfahren

Der LAG Bitburg-Prüm wurden in der Förderphase 2023-2026 keine Vorhaben im Rahmen von Bodenordnungsverfahren vorgelegt. Nach Aussage des DLR konnten aufgrund Personalengpässen und sonstigen Gründen im genannten Zeitraum keine Bodenordnungsverfahren durchgeführt werden.

Fazit:

LEADER-Regionen profitieren weiterhin in besonderem Maße von der Regelung, dass in Regionen mit LILE ein erhöhter Fördersatz für Maßnahmen des ländlichen Wegebbaus gewährt wird.

In der LEADER-Region Bitburg-Prüm wurde im Berichtszeitraum die Option für eine erhöhte Förderung des landwirtschaftlichen Wegebbaus außerhalb der Flurbereinigung weiter genutzt. Insofern darf daraus abgeleitet werden, dass die LAG bei der Erarbeitung ihrer LILE die Bedeutung der Landwirtschaft für die LEADER-Region Bitburg-Prüm korrekt eingeschätzt und eine zielorientierte Entscheidung getroffen hat, Maßnahmen der Agrarstrukturverbesserung zu unterstützen.

Es ist allerdings zu betonen, dass die LAG selbst keinerlei Beratungs- oder Auswahlkompetenz innehat.

3.2.4 Finanzplanung und Mittelausstattung als strategische Maßnahmen

Zum 30.06.2026 wurden für die LAG Bitburg-Prüm ein Mittelkontingent für LEADER-Projekte in Höhe von 4.213.564,59 € aus EU-Mitteln (Tabelle 2), 548.468,94 € Landes- und 225.000,00 € kommunale Mittel bereitgestellt.

Zusätzlich steht noch eine Zuweisung von ELER-Mitteln der LAG Vulkaneifel für das Kooperationsprojekt „Tourist-Information der Zukunft“ in Höhe von 39.329,60 € aus.

Unter Berücksichtigung der weiteren Fördermaßnahmen im „LEADER-Ansatz“ aus GAK-, Landes- und kommunalen Mitteln sowie der durch LEADER ermöglichten Aufstockung von Maßnahmen des landwirtschaftlichen Wegebbaus und der Bodenordnung wurden zum 30.06.2026 Fördermittel in einer Höhe von 5.989.507,67 € im Gebiet der LAG Bitburg-Prüm durch Beschlüsse der LAG gebunden (Tabelle 3).

Tabelle 2: Entwicklung des ELER-Mittelkontingents der LAG Bitburg-Prüm

Entwicklung des ELER-Mittelkontingents der LAG Bitburg-Prüm 2023-2027		
08.11.2022	Erstzuweisung: Grundplafond	2.000.000,00 €
08.11.2022	Erstzuweisung: Zuschläge für Bevölkerung > 90.000 Einwohner	250.000,00 €
22.01.2024	Zuweisung aus der Landesreserve für das Vorhaben „Gesundheit miteinander Zukunft“	156.800,00 €
30.10.2024	Zuweisung aus der Landesreserve für das Vorhaben „Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft“	504.000,00 €
31.07.2025	Zuweisung aus dem Plafond FLLE 2.0 inklusive Innenstädte der Zukunft für das Vorhaben „Neugestaltung des Parks in der Ortsmitte in Daleiden im Gesamtkonzept der Neugestaltung der gesamten Ortsmitte“	490.049,32 €
31.07.2025	Zuweisung aus dem Plafond FLLE 2.0 inklusive Innenstädte der Zukunft für das Vorhaben „Band der Generationen“	111.683,95 €
31.07.2025	Zuweisung aus dem Plafond FLLE 2.0 inklusive Innenstädte der Zukunft für das Vorhaben „Mehrgenerationenplatz in der OG Winterspelt“	77.000,00 €
31.07.2025	Zuweisung aus dem Plafond FLLE 2.0 inklusive Innenstädte der Zukunft für das Vorhaben „Mehrgenerationenplatz Oberkail“	137.311,72 €
25.09.2025	EifelTourismusGmbH - Smart Destination Eifel ZB v. 25.09.2025	20.134,80 €
25.09.2025	EifelTourismusGmbH - Smart Destination Eifel ZB v. 25.09.2025	15.101,10 €
25.09.2025	EifelTourismusGmbH - Smart Destination Eifel ZB v. 25.09.2025	5.033,70 €
23.02.2026	Mitteleinzug für das Vorhaben "Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft." (Ursprünglich zugewiesener Betrag entsprach nicht der Bewilligung).	-53.550,00 €
23.02.2026	Zuweisung aus dem Plafonds FLLE 2.0 für das Vorhaben "Zukunftsfähiges Seinsfeld"	500.000,00 €
Summe		4.213.564,59 €

Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Förderbereiche:

Tabelle 3: Anzahl der durch die LAG Bitburg-Prüm ausgewählten Vorhaben nach Fördermaßnahme und pro Maßnahme gebundener Fördermittel (Stand 30.06.2026)

Anzahl der durch die LAG Bitburg-Prüm im Rahmen des GAP-Strategieplans ausgewählten Vorhaben nach Fördermaßnahme und pro Maßnahme gebundene Fördermittel (Stand 30.06.2026)		
Fördermaßnahme	Anzahl Projekte	Fördermittel (gesamt)
LEADER-Projekte	19	2.217.871,46
GAK 7.0 "Kleinstunternehmen"	0	0,00
GAK 8.0 "Grundversorgung"	4	1.350.663,01
Innenstädte der Zukunft	4	816.044,99
GAK-Regionalbudget	27	223.381,45
Ehrenamtsprojekte	65	120.000,00
Summe Förderung "Projekte"	119	4.727.960,91
Wegebau	33	699.046,76
Bodenordnung		0,00
Management und LILE	1	562.500,00
Summe Förderung "Region"	153	5.989.507,67

Fazit:

Das breite, nach Umfang und Förderquote, Adressaten und Förderbedingungen gestaffelte Angebot der Fördermaßnahmen im Rahmen des LEADER-Programms ermöglichte es, die im Sinne der LILE entwickelten und zur Förderung eingereichten Vorhaben auch zu fördern – sofern nicht andere Fördertatbestände geeigneter waren oder die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt werden konnten. Die große inhaltliche Flexibilität des LEADER-Ansatzes ermöglichte in der Regel, eine adäquate Förderung der von der LAG ausgewählten Vorhaben zu gewährleisten. Eine Steuerung durch die Finanzplanung und die Mittelausstattung bestimmter Themenfelder war nicht erforderlich.

Es ist der LAG Bitburg-Prüm gelungen, die zusätzlichen GAK-Mittel in den Maßnahmen 8.0 und „Innenstädte der Zukunft“ besonders effizient zu nutzen. Die FLLE 2.0-Maßnahme „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ wurde bisher nicht genutzt. Die geförderten Maßnahmen waren für die Umsetzung wichtiger, strukturwirksamer Vorhaben von Bedeutung und ergänzten die eigentliche LEADER-Förderung in erheblichem Umfang.

3.2.4.1 Mittelausstattung der LAG Bitburg-Prüm

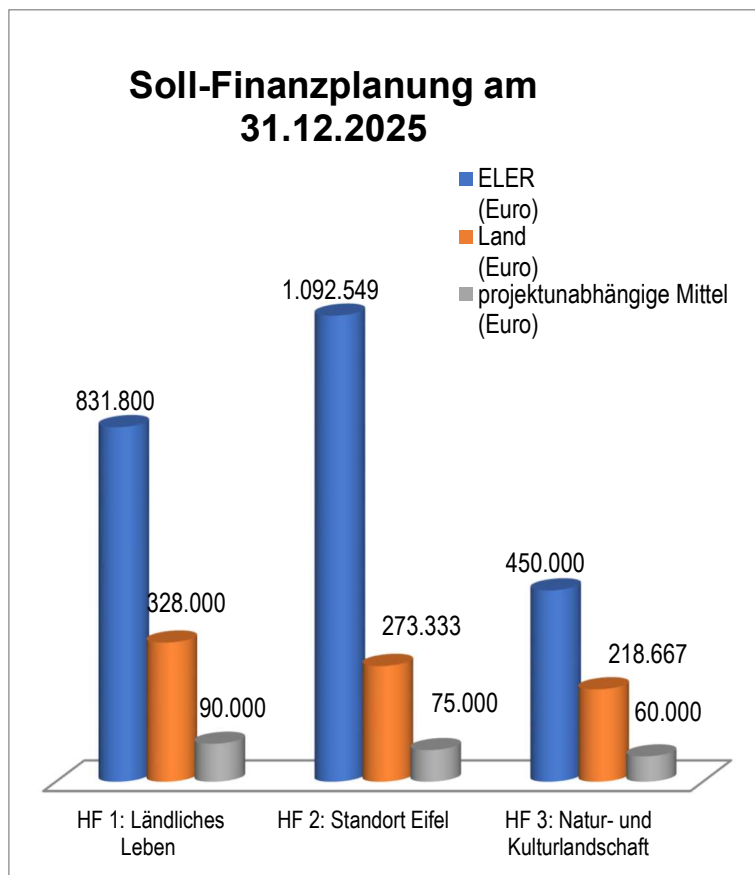
Die LAG-Geschäftsstelle ist für das Controlling der Finanzplanung der LILE verantwortlich. Im Laufe der Förderphase sollten nach Möglichkeit alle Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Maßnahmenbereiche, wie in der LILE vorgesehen, berücksichtigt werden. Sollten Ungleichgewichte erkennbar werden, hat das LAG-Management die LAG darauf hinzuweisen und ggf. strategische Maßnahmen vorzuschlagen, um unerwünschten Abweichungen von der Planung bei Bedarf steuernd entgegenzuwirken. Die Entwicklung des ELER-Mittelbudgets für den Förderzeitraum 2023-6/2026 wurde bereits im vorangegangenen Kapitel dargestellt.

Der LAG Bitburg-Prüm ist es gelungen, die von der Bewilligungsbehörde definierte Zielmarke einer ELER-Mittelbindung von mindestens 80% in bewilligungsfähigen Anträgen bis zum Stichtag 30.06.2026 zu binden. Während in den vergangenen Förderperioden die von anderen LAGn nicht gebundenen Mittel auf die erfolgreichen LAGn umverteilt wurden, findet dieses Verfahren laut Beschluss des Lenkungsausschusses vom 23.04.2026 im aktuellen Programmzeitraum keine Anwendung. Die Mittel sollen diesmal als Verfügungsmasse der Bewilligungsbehörde sowie zur Aufstockung des kommenden Aufrufs FLLE 4.0 (GAK) genutzt werden.

3.2.4.2 Mittelverwendung nach Handlungsfeldern

Die folgende Grafik zeigt die Finanzplanung für ELER-Mittel im Programm GAP-Strategieplan 2023-2027/29 nach Handlungsfeldern zum 31.12.2025:

Abb. 2: Programm GAP-Strategieplan 2023-2027/29 nach Handlungsfeldern zum 31.12.2025

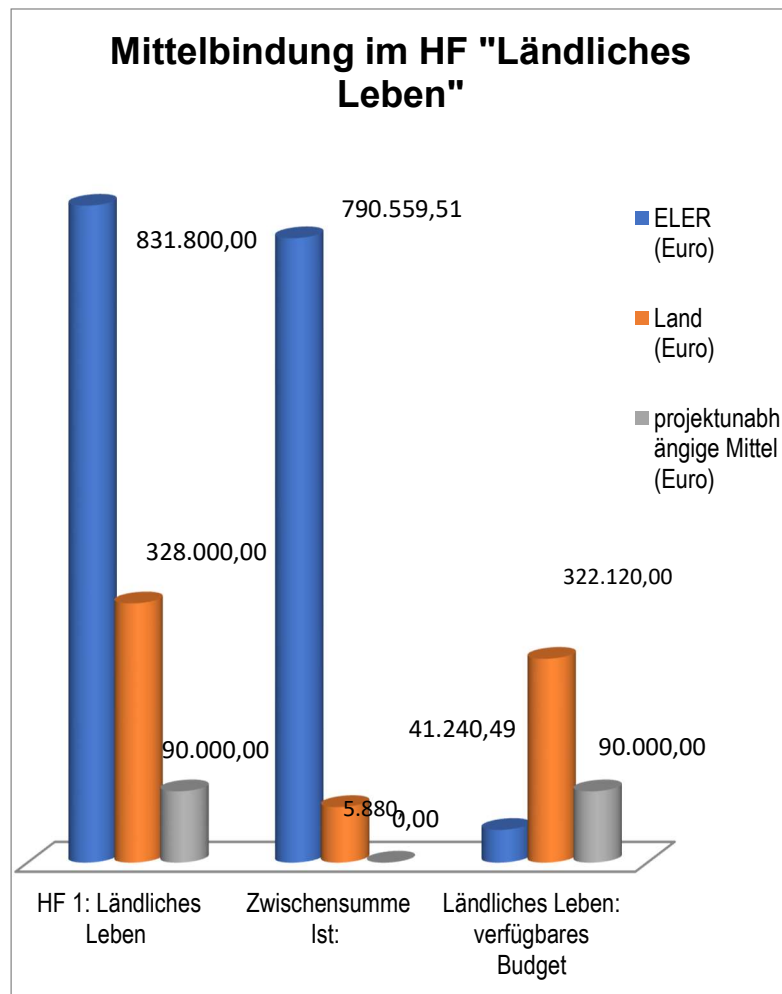


Die tatsächlich im Programm in den einzelnen Handlungsfeldern gebundenen Fördermittel für LEADER-Projekte werden in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Nicht berücksichtigt wurden hier die GAK-Mittel, die in gesonderten Förderaufrufen des Landes zusätzlich eingeworben werden konnten. Hier stand den LAGn kein vorab definiertes Mittelkontingent zu. Die Mittel wurden nach dem sog. „Windhundprinzip“ nach Eingang der vollständigen Förderanträge vergeben. Wie weiter unten in der Übersichtstabelle dargestellt, konnten zusätzliche Fördermittel in Höhe von 2.166.707,90 € für die Region gewonnen werden. Dabei ist anzumerken, dass es bis zu einem gewissen Grad im Ermessen der Bewilligungsbehörde/Regionalen Verwaltungsbehörde liegt, GAK mittel durch ELER-Mittel zu ersetzen. Dies ist auch in FLLE-Projekten der LAG Bitburg-Prüm der Fall gewesen. Diese ELER-Mittel wurden in den hier dargestellten Grafiken der Mittelbindung für LEADER-Projekte im eigentlichen Sinn nicht berücksichtigt.

Im Handlungsfeld „Ländliches Leben“ wurden mit den 10 primär für dieses Handlungsfeld ausgewählten Vorhaben 790.559,51 Euro ELER-Mittel gebunden. Die eingeplanten ELER-Mittel wurden bis auf einen kleinen Rest bereits zur Halbzeitevaluierung ausgeschöpft. Die diesem Handlungsfeld zugeordneten bzw. zur Verfügung gestellten Landesmittel sowie die rechnerisch diesem Handlungsfeld zugeordneten kommunalen Mittel konnten nicht vollständig genutzt werden.

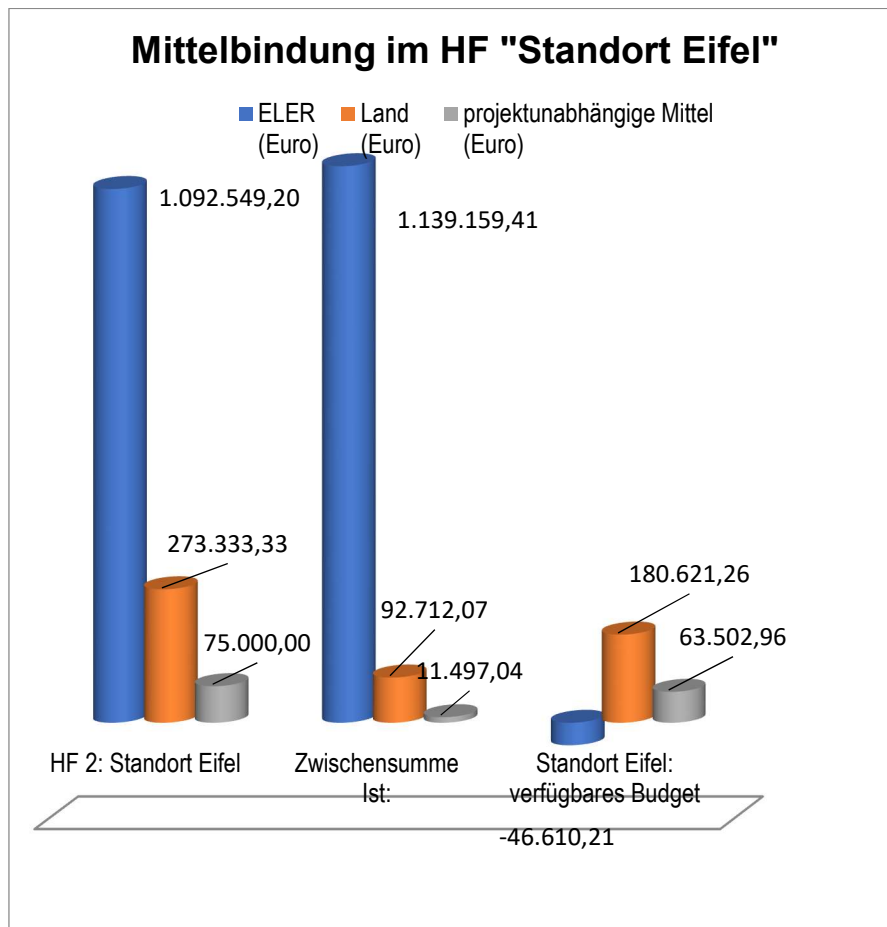
Abb. 3: Mittelbindung im Handlungsfeld „Ländliches Leben“



Fazit:

In diesem Handlungsfeld wurden die vorgesehenen Ziele des LILE-Finanzplans weitestgehend erreicht. Zählt man die über andere Förderangebote im Rahmen des LEADER-Ansatzes zur Verfügung gestellten Mittel „Innenstädte der Zukunft“, GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“, das GAK-Regionalbudget und die Ehrenamtlichen Bürgerprojekte hinzu, wurde dieses Handlungsfeld mit Abstand am meisten nachgefragt. Die in der Abbildung erkennbare, relativ geringe Mittelbindung der Landes- und der projektunabhängigen kommunalen Mittel beruht auf der Vorgabe der Verwaltungsbehörde, dass EU (ELER)-Mittel immer vorrangig zu binden sind. Die Landes- sowie die kommunalen Mittel kommen erst dann zum Einsatz, wenn die maximale EU-Förderquote überschritten wird (zum Beispiel bei einer Premiumförderung), bei der Kofinanzierung von Projekten privater Träger und, wenn das in einem Förderaufruf ausgeschriebene EU-Kontingent überschritten wird.

Abb. 4: Mittelbindung im Handlungsfeld „Standort Eifel“



Im **Handlungsfeld „Standort Eifel“** wurden die vorgesehenen Mittel leicht überschritten. In den neun von der LAG ausgewählten LEADER-Projekten wurden 1.139.159,41 € an ELER-Mitteln gebunden.

Fazit:

In diesem Handlungsfeld war die Nachfrage besonders hoch. Die finanziellen Ziele der LILE wurden bereits zur Halbzeitbewertung erreicht und für die ELER-Mittel in Folge einer Mittelaufstockung für ein Vorhaben sogar leicht überschritten.

Insbesondere öffentliche bzw. öffentlich gleichgestellte Tourismusakteure nutzten LEADER-Mittel, da für viele Vorhaben keine passenden Fördermaßnahmen verfügbar waren. Die von touristischen Maßnahmen ausgehenden wirtschaftlichen Impulse und die mit diesen verbundene Belebung ländlicher Gemeinden sind wichtige Faktoren der ländlichen Regionalentwicklung und rechtfertigen aus Sicht der LAG den Einsatz der Mittel in diesem Bereich. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang auch, dass neue touristische Angebote in der Regel gleichzeitig neue Freizeitangebote für die lokale Bevölkerung darstellen.

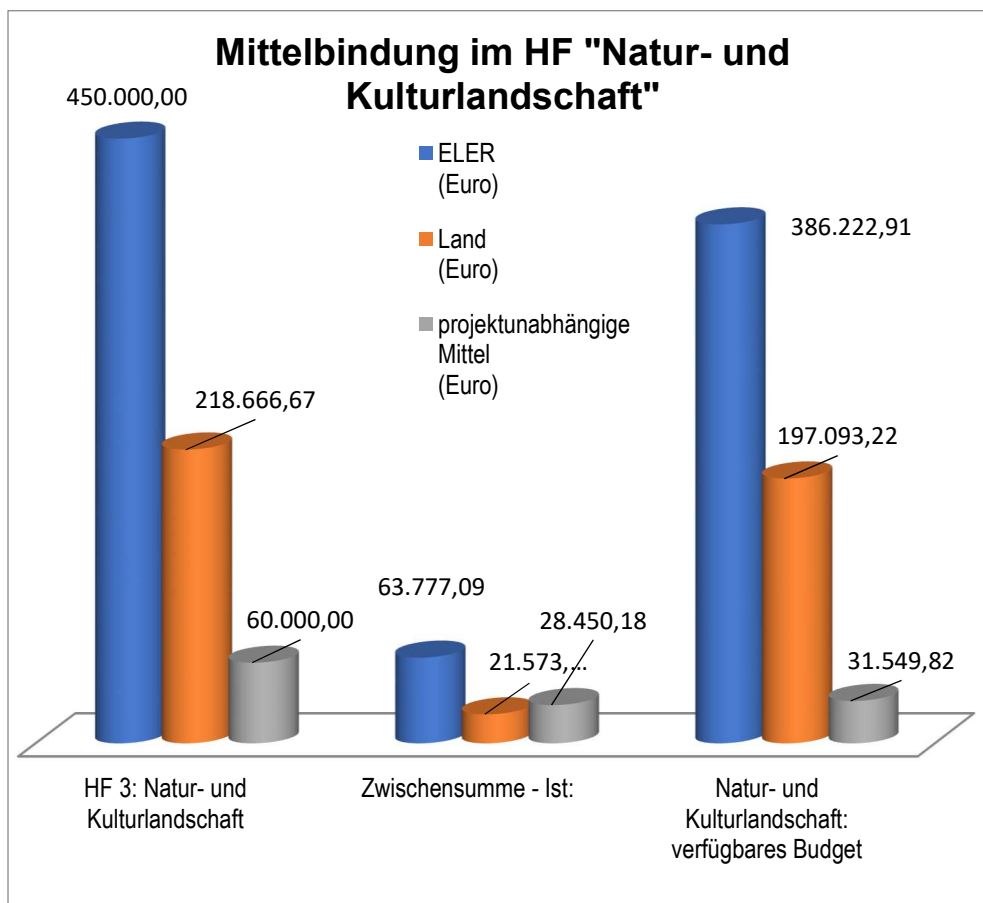
Hervorzuheben ist, dass von den im aktuellen Förderzeitraum eingereichten Vorhaben drei („Klettersteig Neuerburg“, „Destination Stausee Bitburg“, „Triassic Eifel“) der Umsetzung der im Programm EULLE LEADER-geförderten touristischen „Potenzialanalyse Erlebnisraumdesign“ für den Eifelkreis Bitburg-Prüm dienen.

Trotz verschiedener Förderanfragen und den im Vergleich zur Mainstream-Wirtschaftsförderung deutlich höheren Fördersätzen wurden bislang nur zwei Vorhaben von Unternehmen vorgelegt und ausgewählt. Weitere Förderanfragen erwiesen sich entweder als nicht förderfähig oder sie wurden nach ersten Beratungsterminen von den Projektträgern als Fördervorhaben im Rahmen des LEADER-Ansatzes aufgegeben. Hierfür sind aus Sicht der LAG v.a. zwei Gründe ausschlaggebend:

1. Die lange Dauer des Antragsprozesses und das komplizierte Antragsverfahren sind für Unternehmen i.d.R. unattraktiv bzw. keine Option.
2. Es liegen andere Förderoptionen im Rahmen der klassischen Wirtschaftsförderung vor, die auch größere Fördervolumina erlauben und aus diesem Grund auch bei geringeren Fördersätzen attraktiver sind.

Die Maßnahmenbereiche Land- und Forstwirtschaft werden bislang wenig nachgefragt. Auf diesen Sachverhalt wird im nachfolgenden Kapitel näher eingegangen.

Abb. 5: Mittelbindung im Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“



Fazit:

Die Nachfrage nach LEADER-Mitteln im Handlungsfeld Natur- und Kulturlandschaft war unerwartet gering. Hierfür können verschiedene Sachverhalte verantwortlich sein:

1. Klassische Vorhabenträger in diesem Handlungsfeld sind die Naturparke. Im aktuellen Programmzeitraum waren deren Kapazitäten in anderen Vorhaben gebunden. Der Naturpark Südeifel hat das Projekt „Naturparkbus Südeifel“ in das Handlungsfeld 1 „Ländliches Leben“ im Maßnahmenbereich „Mobilität“ angesiedelt, auch wenn es einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und damit im Handlungsfeld 3 „Natur- und Kulturlandschaft“ leistet und auch hier gewertet werden könnte. Insofern ist dieses Handlungsfeld stärker berücksichtigt, als es anhand der Mittelbindung erkennbar ist.
Der Naturpark Nordeifel hatte sich bislang auf andere Vorhaben, unter anderem ein Interreg-Projekt im Funktionalen Raum der trinationalen Region Eislek-Ostbelgien Eifel zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten konzentriert und hier seine personellen Ressourcen für potenzielle LEADER-Projekte gebunden.
2. Ein von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm entwickelter Projektsteckbrief zur Bekämpfung der asiatischen Hornisse wurde aufgrund fehlender Unterstützung zentraler Akteure wieder fallen gelassen.
3. Von Seiten der Naturschutzverbände wurden keine Projektideen eingebracht. Da diese in der LAG vertreten sind, ist das mangelnde Interesse sicher nicht auf Informationsdefizite zurückzuführen.
4. Insgesamt stehen für Projekte in diesem Handlungsfeld relativ viele Mittel aus anderen Förderquellen zur Verfügung.

Viele Vorhaben in anderen Handlungsfeldern wirken sich direkt oder indirekt auch auf dieses Handlungsfeld aus. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die Berücksichtigung des Klimawandels sowie von Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität in Projekten des Handlungsfelds „Ländliches Leben“.

Zurzeit sind Projektideen zur Inwertsetzung des Aufwuchses von Extensivgrünland in der Diskussion. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie ein langfristiger Schutz durch Nutzung extensiven Grünlands gewährleistet werden kann.

Zusammenfassendes Fazit:

Die Finanzplanung der LILE der LAG-Bitburg-Prüm entsprach auf Ebene der Handlungsfelder weitgehend den Bedarfen. An dieser Einschätzung wird trotz der bisher geringen Nachfrage im (insgesamt auch geringer ausgestatteten) Handlungsfeld Natur- und Kulturlandschaft festgehalten. Aus spezifischen Gründen konnte der Bereich Natur- und Kulturlandschaft noch nicht ausgeschöpft werden. Trotzdem erscheint eine Umverteilung von Mitteln zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erforderlich zu sein.

3.2.5 *Beitrag der Vorhaben zu den Entwicklungszielen in den Handlungsfeldern und Maßnahmenbereichen*

Grundlage der hier vorgelegten Evaluierung ist die Zielfortschritts- bzw. Evaluierungstabelle in Anlage 1.

In ihr wurden den inhaltlichen und quantitativen Vorgaben in Kapitel 5 der LILE die ausgewählten Projekte gegenübergestellt. In die Betrachtung wurden neben mit ELER-Mitteln geförderten Projekten auch alle anderen von der LAG ausgewählten Projekte einbezogen, also auch solche aus den mit Bundes- und Landesmitteln finanzierten Förderbereichen im Rahmen des LEADER-Ansatzes. Hierzu zählen Projekte sehr unterschiedlicher Größe und regionaler Wirksamkeit: überregionale Kooperationsprojekte von mehreren hunderttausend Euro ebenso wie lokale Ehrenamtsprojekte bis maximal 2.000 € Förderung. Um die Aussagen der Evaluierung nachvollziehbar zu machen, wurde in der Tabelle auf eine differenzierte und damit transparente Darstellung Wert gelegt.

LEADER-Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie über das ihnen als „primär“ zugeordnete Handlungsfeld bzw. Handlungsfeldziel hinaus auch Beiträge zu anderen Zielen der LILE leisten. Dies trägt dem LEADER Ansatz Rechnung, der Projekte mit einem Mehrfachnutzen favorisiert. Daher berücksichtigt die Auswertung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern und Maßnahmenbereichen auch Projekte, die in diesen Bereichen zwar nicht prioritär angesiedelt sind, aber Beiträge zu deren Zielen leisten. Das wäre z. B. ein Projekt im Bereich „Ländliches Leben“, das auch Naturschutzmaßnahmen beinhaltet und damit einen Beitrag zum Handlungsfeld 3 „Natur- und Kulturlandschaft“ leistet. Dabei können in manchen Projekten die Beiträge zu anderen Zielen dem prioritären Handlungsfeldziel durchaus ebenbürtig sein. Die Zuordnung zu einem Hauptziel ist dann nicht eindeutig.

Die Tabelle ergibt insgesamt ein differenziertes, aber dennoch transparentes und nachvollziehbares Bild der tatsächlichen Zielerreichung bei der Umsetzung der LILE zum Stichtag der Halbzeitbilanz, dem 30.06.2026.

Die obenstehend dargelegte Vorgehensweise steht, darauf ist hinzuweisen, der Vorgabe in Kapitel 5 der LILE entgegen, nach der sich die Zielzahlen lediglich auf die über ELER-Mittel finanzierten Vorhaben beschränken sollen. Diese Vorgabe ist insofern nicht praktikabel, als die in der LILE benannten Vorhabenzahlen viel zu hoch angesetzt sind. Eine Zielerreichung ausschließlich durch ELER-geförderte Projekte wäre unrealistisch. Sollen die Projektzahlen als quantitative Indikatorwerte dienen, ist nur die hier angewendete, erweiterte Betrachtung aller Projekte, die unter Berücksichtigung der Ziele der LILE von der LAG ausgewählt wurden, sinnvoll. Dies ist im Übrigen auch für die Evaluierung zielführender und inhaltlich weitaus plausibler, da sich die Auswahl aller Vorhaben auf deren Konformität mit der LILE beziehen. Im Umkehrschluss kann sich die Evaluierung der Umsetzung der LILE durch die LAG nicht auf die mit ELER-Mitteln geförderten Maßnahmen beschränken - auch wenn diese den entscheidenden Anteil daran haben.

Beitrag zu den Entwicklungszielen im Überblick:

Der Beitrag der Umsetzung der LILE zu den beiden ersten Handlungsfeldern „Ländliches Leben“ mit dem Handlungsfeldziel „Schaffung nachhaltiger Strukturen der Versorgung und

Vernetzung zur Vitalisierung des ländlichen Lebens“ und dem Handlungsfeld „Standort Eifel“ mit dem Handlungsfeldziel „Stärkung der regionalen Wirtschaft“ kann bereits anhand der vollständigen Bindung der ELER-Mittel und der Zahl der ausgewählten Projekte als hoch bzw. relevant eingeschätzt werden. Demgegenüber ist das Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ mit dem Handlungsfeldziel „Inwertsetzung sowie nachhaltige Entwicklung und Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft“ unterrepräsentiert. Dies spiegelt sich auch in der Zahl der ausgewählten Projekte wider. In der LILE wurden quantitative Indikatoren benannt, die als Maßstab für die Zielerreichung bei der Umsetzung der LILE dienen.

Eine nach Maßnahmenbereichen und Fördermaßnahmen differenzierte detaillierte Zusammenstellung und Analyse mit Benennung von Handlungsbedarfen für jeden Maßnahmenbereich kann der umfassenden Zielfortschrittstabelle in Anlage 1 entnommen werden.

Die Ermittlung der Ergebnisindikatoren der LILE erfolgte durch pauschale, konservative Schätzungen der LAG-Geschäftsstelle – je nach Art des Projekts – auf Grundlage der Gemeindegrößen und deren Einzugsbereich (zum Beispiel eines Mehrgenerationenplatzes), anhand der erwarteten Strahlkraft und der zu erwartenden Nutzerzahlen einer neuen Einrichtung (z. B. einer touristischen Attraktion) oder der zu erwartenden Nutznießer einer übergeordneten Maßnahme (z. B. der Imagekampagne „Eifel. Der Wirtschaftsstandort“). Dieses pragmatische Vorgehen erschien im Rahmen der Halbzeitevaluierung angemessen. Die Schätzwerte können der Zielfortschrittstabelle (Anlage 1) entnommen werden.

Handlungsfeld 1 „Ländliches Leben“

Handlungsfeldziel: Schaffung nachhaltiger Strukturen der Versorgung und Vernetzung zur Vitalisierung des ländlichen Lebens

1. Ergebnisindikator „Ländliches Leben“:

Personen in mind. 50 Gemeinden und Stadtteilen profitieren von neuen Versorgungsstrukturen.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Mit 86 Gemeinden werden die avisierten Indikatorwerte erreicht. Einige Projekte in diesem Handlungsfeld kommen darüber hinaus allen Gemeinden der Region zu Gute.

2. Ergebnisindikator „Ländliches Leben“:

Die neuen (auch multifunktionalen) Treffpunkte, sowie die kulturellen, sozialen und Freizeit-Angebote werden regelmäßig von 10.000 Bürgern/-innen in Anspruch genommen.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Mit geschätzten gut 10.000 Nutzerinnen und Nutzern werden auch hier die Indikatorwerte erreicht.

3. Zielerreichung anhand der Anzahl der dem Handlungsfeld „Ländliches Leben“ zugeordneten, ausgewählten Projekte:

Im Handlungsfeld „Ländliches Leben“ wurden zur Halbzeitevaluierung insgesamt 73 (Zielzahl LILE: 73) Projekte ausgewählt, die diesem prioritär zugeordnet wurden. Dies sind zehn LEADER-Vorhaben, sechs FLLE 2.0- (vier Innenstädte der Zukunft, zwei GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“), 38 GAK Regionalbudget- und 35 Ehrenamtsprojekte. 147 weitere Vorhaben aller Maßnahmenbereiche tragen zu den Handlungsfeldzielen bei.

Fazit:

Die Zielvorgabe in diesem Handlungsfeld wurde insgesamt erreicht. Es überwiegen bei Weitem Projekte im Maßnahmenbereich "Dorf-/Stadtentwicklung" und, im etwas geringeren Umfang, im Bereich "Soziales Miteinander", während in den Bereichen "Versorgungsstrukturen", "Nahversorgung" und "Regionale Produkte", "Wohnen" und "Kultur" die quantitativen Ziele nicht erreicht werden. Dies ist insofern beachtenswert, als wichtige Themenfelder bzw. Zukunftsfragen der ländlichen Entwicklung nur wenig adressiert wurden. Nicht erreicht wird auch das Teilziel "Verbesserung der Teilhabe und der Barrierefreiheit" im Maßnahmenbereich "Soziales Miteinander". Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele Projekte mit anderen prioritären Maßnahmenbereichen auch zu diesem Teilziel beitragen.

Handlungsbedarfe:

Angesichts der insgesamt sehr guten Abdeckung dieses Handlungsfelds und einer weitgehenden Ausschöpfung der hierfür eingeplanten Fördermittel wird zurzeit kein Handlungsbedarf gesehen. Eine Ausnahme stellt der Maßnahmenbereich „Teilhabe Jugendlicher“ dar, dem auf Wunsch der LAG besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, einen gemeinsamen Termin bzw. Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendpflege der LEADER-Region durchzuführen, um auf die Entwicklung eines regionalen Projekts hinzuwirken. Dabei soll auch ein Austausch über Ideen für einen regionalen Beitrag zum „Demokratieprojekt“ der rheinland-pfälzischen LAGen initiiert werden.

Insgesamt sollten zur Vorbereitung des kommenden Programmzeitraums Handlungsbedarfe und Projektideen in einem Workshop insbesondere zu den strategisch wichtigen Themen "Versorgungsstrukturen/Nahversorgung/Regionale Produkte", "Wohnen", „Teilhabe“ (insbesondere auch Jugendlicher) und "Kultur" erörtert werden.

Handlungsfeld 2 „Standort Eifel“

Handlungsfeldziel: Stärkung der regionalen Wirtschaft

1. Ergebnisindikator „Standort Eifel“:

Mind. 200 Betriebe profitieren von den Maßnahmen zur Bindung bzw. Gewinnung von Fachkräften und dem Ausbau regionaler Partnerschaften.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Die Werte der Ergebnisindikatoren in diesem Handlungsfeld sollten mit den Projekten "Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft." und „Regionalmarke Eifel 2030+“ erreicht werden, da diese im Interesse nahezu aller (Fachkräftesicherung für Unternehmen der

Eifel) bzw. zahlreicher (Markennehmer der Regionalmarke Eifel - zurzeit rd. 220 Unternehmen) umgesetzt werden.

2. Ergebnisindikator „Standort Eifel“:

Durch Sensibilisierungsmaßnahmen wurde bei mind. 20.000 Personen das Bewusstsein für den Wert regionaler Produkte und den Nutzen von Land- und Forstwirtschaft gestärkt.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Die Zahlen werden nicht unmittelbar im Sinne einer direkten Ansprache durch eine Regionalvermarktungskampagne erreicht. Es kann aber angenommen werden, dass als Folge des Vorhabens „Regionalmarke Eifel 2030+“ entsprechend breit wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Indirekt wirken auch die Vorhaben "Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft." sowie die Projekte zur Modernisierung der touristischen Kommunikation (die auch die Bewerbung regionaler Produkte einschließt) im gedachten Sinne. Zu nennen sind hier die Kooperationsprojekte „Smart Destination Eifel“ und „Tourist-Information der Zukunft“ mit jeweils überregionaler Wirkungsbreite.

3. Zielerreichung anhand der Anzahl der dem Handlungsfeld „Standort Eifel“ zugeordneten, ausgewählten Projekte:

Im Handlungsfeld „Standort Eifel“ wurden insgesamt 26 (Zielzahl LILE: 36) Projekte ausgewählt, die diesem prioritär zugeordnet wurden. Dies waren 11 LEADER-Vorhaben, drei FLLE 2.0- (drei GAK 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“) und 12 Ehrenamtsprojekte. 61 weitere Vorhaben aller Maßnahmenbereiche tragen zu den Handlungsfeldzielen bei.

Fazit:

Im Handlungsfeld "Standort Eifel" wurde der in der LILE avisierte Zielwert von 36 Projekten (Maßnahmen der Bodenordnung und des landwirtschaftlichen Wegebbaus wurden hier nicht einbezogen, weil deren Entstehung außerhalb des Wirkungsbereichs der LAG liegt) mit dem Bereich prioritär zugeordneten Maßnahmen (26) nicht gänzlich erreicht. Unter Berücksichtigung der Vorhaben anderer Prioritäten, die Beiträge zum Handlungsfeld leisten (zusätzlich 61), wurde diese hingegen insgesamt sehr gut abgedeckt. Dabei handelt es sich überwiegend um Maßnahmen öffentlicher bzw. öffentlich gleichgestellter Vorhabenträger. Die meisten größeren Vorhaben finden sich im Maßnahmenbereich "Tourismus", der in diesem Handlungsfeld vorherrscht.

Im Maßnahmenbereich Regionale Wirtschaft dominieren die strukturell angelegten Projekte "Eifel. Die Wirtschaftslandschaft" (Fachkräfte) und "Regionalmarke Eifel 2030+" (regionale Produkte) sowie zwei FLLE 2.0 Vorhaben zur Aufwertung der regionalen Schullandschaft (regionale "Soft Skills").

Auffällig ist die geringe Nachfrage in den Bereichen Handwerk und Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft. Es zeigte sich im Zusammenhang mit verschiedenen Anfragen aus dem gewerblichen Bereich, dass die LEADER-Förderangebote für Unternehmen oft nicht passen, die Verfahren zu aufwändig sind und der Antrags- und Bewilligungsprozess zu langwierig ist. Verschiedene Vorhabenträger, die sich für eine LEADER-Förderung interessiert hatten, haben

von der Einreichung eines Projektsteckbriefs abgesehen und ihre Vorhaben teils anderweitig umgesetzt.

Handlungsbedarfe:

Zurzeit wird kein Handlungsbedarf auf Seiten der LAG gesehen, da das dem Handlungsziel zugeordnete Budget ausgeschöpft wurde.

In Vorbereitung des kommenden Programmzeitraums sollten Handlungsbedarfe und Projektideen in einem Workshop insbesondere mit Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks und des Gewerbes sowie der Land- und Forstwirtschaft erörtert werden.

Eine nach Maßnahmenbereichen und Fördermaßnahmen differenzierte detaillierte Zusammenstellung und Analyse mit Benennung von Handlungsbedarfen für jeden Maßnahmenbereich kann der umfassenden Zielfortschrittstabelle in Anlage 1 entnommen werden.

Handlungsfeld 3 „Natur- und Kulturlandschaft“

Handlungsfeldziel: Inwertsetzung sowie nachhaltige Entwicklung und Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft

1. Ergebnisindikator „Natur- und Kulturlandschaft“:

Es werden auf mind. 50 ha Fläche Maßnahmen zur Steigerung von Artenschutz, Biodiversität und Gewässerschutz, bzw. zum Erhalt der Kulturlandschaft umgesetzt.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Für die ausgewählten Projekte mit Beträgen zu diesem Handlungsfeld lassen sich Flächenbezüge, wie sie für diesen Indikator erforderlich sind, kaum darstellen. In den Vorhaben "Mehrgenerationenplatz am Kailbach in Oberkail" und "Neue Mitte Daleiden" werden innerörtliche Freiflächen in einem Umfang von jeweils unter 5 ha aufgewertet. Im Zusammenhang mit dem Vorhaben "Destination Stausee Bitburg" werden Maßnahmen zur Gestaltung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft um den Stausee Bitburg auf weitaus größerer Fläche vorbereitet. Die für diesen Indikator relevanten Flächen können zurzeit aber noch nicht ermittelt werden.

2. Ergebnisindikator „Natur- und Kulturlandschaft“:

Durch Bildungsmaßnahmen und neue Angebote in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden 3.000 Personen für Umweltschutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen sensibilisiert.

Umsetzung zur Halbzeitevaluierung:

Neue Angebote wurden im Berichtszeitraum nicht umgesetzt. Mit dem Vorhaben "Triassic Eifel" (Wanderausstellung) wird ein neues Bildungsangebot geschaffen, das eine breitere Öffentlichkeit adressiert. Die Indikatorwerte könnten durch dieses Vorhaben bereits erreicht werden. Auch im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Pilotvorhabens

"Naturparkbus Südeifel" soll eine Sensibilisierung der Bevölkerung für nachhaltige Mobilitätsangebote einhergehen. Zahlen lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ermitteln.

3. Zielerreichung anhand der Anzahl der dem Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ zugeordneten, ausgewählten Projekte:

Im Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ wurden insgesamt 17 (Zielzahl LILE: 35) Projekte ausgewählt, die diesem prioritär zugeordnet wurden. Dies waren jeweils ein LEADER- und ein GAK Regionalbudget-Vorhaben sowie 15 Ehrenamtsprojekte. 59 weitere Vorhaben aller Maßnahmenbereiche tragen zu den Handlungsfeldzielen bei.

Fazit:

Dieses Handlungsfeld wurde bisher nur in geringem Umfang nachgefragt. Nur eines der "größeren" Vorhaben und ein GAK-Regionalbudget-Projekt sind prioritär in diesem Bereich angesiedelt, allerdings 15 Ehrenamtsprojekte, so dass die Zielzahl für das Handlungsfeld auch unter Berücksichtigung letzterer Vorhaben nur etwa zur Hälfte erreicht werden konnte. Da diese Projekte nur geringfügig Mittel - und keine ELER-Mittel binden, werden die für dieses Handlungsfeld eingeplanten Ressourcen nur in sehr geringem Umfang ausgeschöpft.

Die Geschäftsstelle hat auf die geringe Mittelbindung in diesem Handlungsfeld bereits im Rahmen der Vorstellung der letzten beiden Jahresberichte hingewiesen. Auch wurden Vertreterinnen und Vertreter der relevanten Interessengruppen gezielt angesprochen und dabei auch eigene Projektideen eingebracht. Dies hat jedoch nicht zur Entwicklung neuer Projekte geführt. Im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Landeskulturgesellschaft Anfang 2026 wurde allerdings eine Projektidee (thermische Verwertung von Aufwuchs extensiven Grünlands) diskutiert, die ggf. unter Federführung der LAG Vulkaneifel weiterentwickelt und vorgelegt werden soll. Ein Vorhaben zur Produktion von Regionalsaatgut, dass ebenfalls diesem Handlungsfeld zugeordnet werden kann, ist in Beratung.

Die geringe Nachfrage könnte auf vier Aspekte zurückzuführen sein:

- Es stehen insgesamt relativ viele, alternative Fördermittel für Projekte in diesem Bereich zur Verfügung (Förderung im Rahmen der Naturparke, Aktion Grün, Aktion Blau, Kommunalen Klimaschutz, Mittel aus Ausgleichs- und Ersatzzahlungen für Windenergieanlagen etc.)
- Die für Projekte in diesem Bereich prädestinierten Naturparke haben ihre Kapazitäten in anderen Vorhaben (LEADER im Bereich „Mobilität“, Interreg) gebunden.
- Die Kommunen (müssen) andere Prioritäten setzen, welche die ohnehin knappen Ressourcen (Finanzmittel und Personal) binden.
- Vereinen und Verbänden fehlen Akteure zur Vorbereitung und (auch administrativen) Umsetzung der Projekte.

Handlungsbedarfe:

Die relevanten Interessengruppen sind in der LAG vertreten (Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturparke, Gemeinden) und über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des LEADER-Ansatzes informiert. Die Geschäftsstelle ist an Projekten in diesem Bereich interessiert und tritt weiterhin aktiv an potenzielle Projektträger heran.

In Vorbereitung des kommenden Programmzeitraums sollten Handlungsbedarfe und Projektideen in einem Workshop erörtert werden.

Zusammenfassendes Fazit zur Zielerreichung in den Maßnahmenbereichen:

Für die nicht oder nur wenig repräsentierten Maßnahmenbereiche ist festzustellen, dass trotz der offensichtlich defizitären Umsetzung der Zielvorgaben der LILE und eines vermutlich nach wie vor bestehenden Handlungsbedarfs in der LEADER-Region keine Vorhaben von lokalen Akteuren eingereicht wurden bzw. keine Projektträger gefunden werden konnten.

Daraus lässt sich nicht zwangsweise Handlungsbedarf für die LAG ableiten. Da die LEADER-Förderung nur dort möglich ist, wo Innovationen umgesetzt werden sollen und andere Förderprogramme nicht greifen, zeigt eine geringe Nachfrage in einem Handlungsfeld oder Maßnahmenbereich ggf. lediglich, dass keine neuen Ansätze erprobt werden sollen und/oder, dass genügend andere Fördermittel aus anderen Quellen verfügbar sind. Letzteres wurde bereits für das Handlungsfeld „Natur- und Kulturlandschaft“ vermutet. Aber auch in diesem Fall kann im Rahmen der LILE nicht darauf verzichtet werden, alle für die ländliche Entwicklung relevanten Themenfelder bzw. Maßnahmenbereiche abzubilden. Die Option einer LEADER-Förderung muss für den Fall gewahrt bleiben, dass innovative Vorhaben ohne diese nicht umsetzbar wären. Änderungen in der zukünftigen Förderlandschaft oder andere Rahmenbedingungen können schnell dazu führen, dass sinnvolle Vorhaben nur noch mit Hilfe des LEADER-Ansatzes umgesetzt werden können.

Mit Hilfe der LEADER-Förderung wurden nachweislich sehr positive Impulse für Folgeinitiativen gesetzt. In diesem Zusammenhang seien beispielhaft die Projekte „Zukunfts-Check Dorf“, „Baukultur Eifel“, und „Potenzialanalyse Erlebnisraumdesign“ aus den vorangegangenen Förderperioden genannt, die in der aktuellen Förderperiode in Form verschiedener Umsetzungsprojekte Früchte tragen. Im aktuellen Programmzeitraum haben insbesondere die Vorhaben „Rekrutierungskonzept und Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) Gesundheit“, „Gesamtkonzept Destination Stausee Bitburg“, „Richtig gut Leben und Arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft“, „Regionalmarke Eifel 2030+“ und das Pilotvorhaben „Naturparkbus Südeifel“ das Potenzial, zukünftige Projekte vorzubereiten.

3.2.6 Förderbedingungen in der LAG Bitburg-Prüm

Die Fördersätze der LAG Bitburg-Prüm waren für die jeweiligen Maßnahmen bzw. Zuwendungsempfänger in der LILE, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, festgelegt worden.

Sechs Projekte (darunter 2 Kooperationsprojekte) von öffentlichen oder öffentlich gleichgestellten Projektträgern erhalten eine Premiumförderung von 90% der förderfähigen Kosten.

Die Förderhöchstgrenze wurde für den Bereich der LAG Bitburg-Prüm auf 200.000 € begrenzt (Vorgabe des Landes: 250.000 €). In einem Fall wurde im Zuge einer nachträglichen Mittelaufstockung diese Fördergrenze mit Zustimmung der LAG überschritten.

Fazit:

Die Förderbedingungen haben sich bewährt und wurden nicht weiter diskutiert. Eine Änderung dieser Finanzobergrenze wurde als nicht erforderlich angesehen. Von der Option, bei

Vorhaben mit einem besonderen Mehrwert für die LEADER-Region die Genehmigung zur Überschreitung dieser Obergrenze zu beantragen, wurde Gebrauch gemacht. Es ist zu begrüßen, dass ausreichend Flexibilität gegeben ist, um bedeutsame Vorhaben mit einem höheren Mittelbedarf zu bedienen.

Tabelle 4: Fördersätze der LAG Bitburg-Prüm

	Grundförderung	Premiumförderung	Voraussetzung (Premiumförderung)
Private ZuwendungsempfängerInnen	40 %	50 %	Bspw. Innovation
Gemeinnützige ZuwendungsempfängerInnen	50 %	80 %	
Öffentliche ZuwendungsempfängerInnen	75 %	90 %	Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde (in begründeten Ausnahmefällen bis zu 100 %)
LAG	75 %	90 %	Zustimmung der ELER-Verwaltungsbehörde (in begründeten Ausnahmefällen bis zu 100 %)
Gebietsübergreifende und transnationale Kooperation: Kontaktaufnahme	90 %		

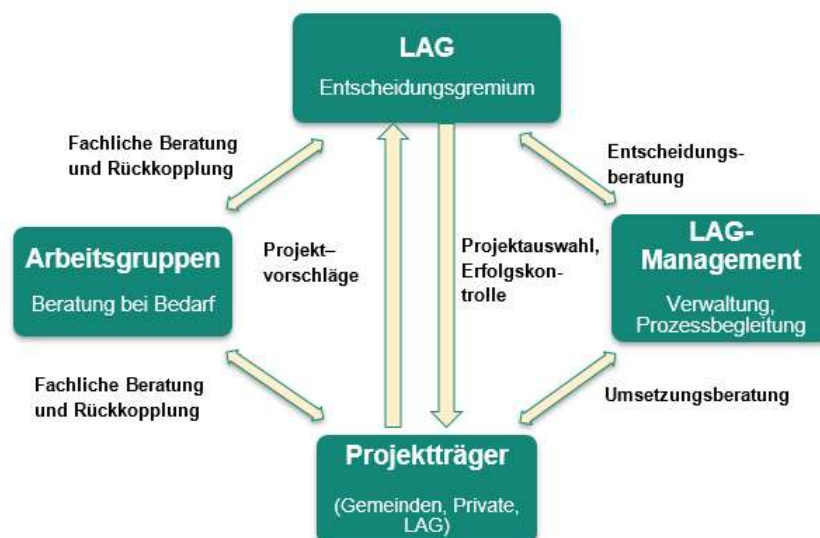
4 Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“

4.1 Organisationsstruktur

Die Organisation der LAG Bitburg-Prüm wurde nach den Vorgaben der LILE umgesetzt. Die LAG hat 31 Mitglieder sowie vier beratende Mitglieder aus 11 gesellschaftlichen bzw. Interessengruppen (vgl. Liste der LAG-Mitglieder in Anhang 2) Der Kreis der Mitglieder der LAG hat sich im Laufe der Umsetzung der LILE personell, aber nicht inhaltlich, d. h. in Form der einbezogenen gesellschaftlichen Gruppe und vertretenen Interessen, verändert.

Die Struktur der Zusammenarbeit zwischen den im LEADER-Prozess beteiligten Akteuren zeigt die folgende Abbildung:

Abb. 6: Struktur der Zusammenarbeit LEADER-Region Bitburg-Prüm



Von Seite der LAG-Geschäftsstelle kam bereits im Programmzeitraum „EULLE“ der Wunsch auf, die Erarbeitung der Bewertungsvorschläge für eingereichte Projekte im Rahmen einer „AG Projektvorbereitung“ der LAG Bitburg-Prüm mit Vertretern der LAG zu diskutieren, um verschiedene Sichtweisen einbeziehen und damit die Bewertung auf ein breiteres Fundament stellen zu können. Dieser Vorschlag wurde von der LAG aufgegriffen und im Rahmen des GAP-Strategieplans umgesetzt.

Fazit:

Die in der LILE angelegte Struktur hat sich grundsätzlich bewährt. Trotz der Größe des Entscheidungsgremiums war die Beschlussfähigkeit (Mindestzahl der stimmberechtigten LAG-Mitglieder und Quorum der gesellschaftlichen Gruppen) in allen LAG-Sitzungen des bisherigen Förderzeitraums gegeben. Die Option, Arbeitsgruppen einzurichten, wurde im Vorfeld der Erarbeitung der neuen LILE für den Programmzeitraum ab 2023 genutzt. In einer Arbeitsgruppe wurden die neuen Bewertungskriterien erarbeitet. Die oben angesprochene AG Projektvorbereitung wurde ebenfalls für den neuen Programmzeitraum einberufen.

4.2 Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse

Die LILE der LAG Bitburg-Prüm wurde in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeitet. Ziel war es, die Strategie auf einen breiten Konsens bei Stakeholdern und in der Bevölkerung der LEADER-Region zu gründen.

Die folgende Chronologie beschreibt diese Entwicklung.

08.01.2021	Interessensbekundung Bewerbung Förderperiode 2021-2027, Unterzeichner: Dr. Joachim Streit, Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm
27.01.2021	Genehmigung vorzeitiger Maßnahmenbeginn durch ADD
03.02.2021	Veröffentlichung Interessensbekundungsverfahren auf dem Internetportal www.bund.de und Internetseite Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
12.04.2021	KA-Beschluss: Auftragsvergabe an Sweco GmbH, Koblenz gem. eingereichtem Angebot
21.06.2021	Pressemitteilung zur öffentlichen Auftaktveranstaltung am 13.07.2021
30.06.2021	Versand Einladungen zur Auftaktveranstaltung 13.07.21 an Landrat, Kreistag, LAG, KEK-Ausschuss, Ortsgemeinden, Stadt Bitburg und Sonstige mit Aufruf zur Mitwirkung
30.06.2021	Antrag auf finanzielle Unterstützung zur Erarbeitung der LILE, Unterzeichner: Rudolf Rinnen, Beigeordneter Eifelkreis Bitburg-Prüm und Gerhard Thiel, stellvertretender Vorsitzender der LAG Bitburg-Prüm
01.07.2021	Versand Antrag auf finanzielle Unterstützung an ADD
12.07.2021	Öffentliche Online-Umfrage zur neuen Entwicklungsstrategie der LEADER- Region Bitburg-Prüm auf Facebook-Account sowie Pressemitteilung in den Kreismeldungen, Rückmeldung bis 08.08.2021
13.07.2021	Öffentliche Online-Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der lokalen Entwicklungskonzeption für die neue Förderphase 2023 – 2027
11.10.2021	Pressemitteilung zur Präsenzveranstaltung am 25.10.2021 in der Stadthalle Bitburg zur Erstellung der LILE sowie Einladung an u.a. alle Ortsgemeinden des Eifelkreises Bitburg-Prüm mit dem Aufruf zur Mitwirkung und Veröffentlichung Homepage
25.10.2021	Öffentliche Beteiligungsveranstaltung zu den Themenschwerpunkten

- „Entwicklungsziele und Handlungsfelder“
- 16.12.2021 Anschreiben an u.a. alle Ortsgemeinden zur Online-Abschlussveranstaltung am 11.01.2022
- 27.12.2021 Pressemitteilung zur Abschlussveranstaltung am 11.01.2022 mit Aufruf zur Mitwirkung
- 11.01.2022 Öffentliche Online-Abschlussveranstaltung zum Abschluss des öffentlichen Beteiligungsprozesses
- 01.03.2022 Sitzung der LAG Bitburg-Prüm mit Beschlussfassung zur Bewerbung der LAG Bitburg-Prüm für die neue Förderphase 2023-2029, Erörterung und Verabschiedung der LILE der LAG Bitburg-Prüm
- Vorstellung der erarbeiteten Handlungsfelder, abgeleiteten Handlungsbedarfen und der Entwicklungsstrategie (Hr. Heinen-Manz, Büro Sweco, Koblenz)
 - Zusammensetzung der künftigen LAG Bitburg-Prüm
 - Erarbeitung der Projektauswahlkriterien und Festlegung des Verfahrens zur Projektauswahl
 - Festlegung der Förderbedingungen
 - Festlegung der Aktions- und Finanzpläne
- 29.03.2022 Fristgerechte Einreichung der Bewerbungsunterlagen per Mail bei dem zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (30.03.2022 schriftlich per Bote)
- 12.04.2022 Sitzung der LAG Bitburg-Prüm, Information über die Einreichung der Bewerbungsunterlagen beim MWVLW und Präsentation des neuen Kurzfilmes, der im Auftrag aus der LAG-Sitzung am 01.03.2022 erarbeitet wurde
- 16.05.2022 Bewilligungsbescheid ADD: 35.000 EUR für Erarbeitung der LILE
- 30.09.2022 Einreichung der überarbeiteten LILE beim MWVLW
- 17.10.2022 Genehmigung der Änderung der LILE durch das MWVLW und Einladung zur Anerkennung der LEADER-Regionen
- 08.11.2022 Überreichung der Anerkennungsurkunde im Hambacher Schloss bei Neustadt/Weinstraße an die LAG als eine von 21 rheinland-pfälzischen LEADER-Regionen durch Staatssekretär Andy Becht
- 08.11.2022 Mittelzuweisung des MWVLW für die Umsetzung des LEADER-Ansatzes in der Förderperiode 2023-2027
- 23.03.2023 Öffentliche, konstituierende Sitzung der LAG Bitburg-Prüm (Förderphase 2023 - 2029)
- Beschlussfassung zur Geschäftsordnung der LAG Bitburg-Prüm
 - Wahl des Vorsitzenden der LAG Bitburg-Prüm und seines Vertreters
 - Beschlussfassung der LAG zur Übernahme der Aufgaben der LAG der Förderphase 2014-2022
 - Übertragung der Aufgaben des Regionalmanagements der LAG auf die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm und Auswahl des Personals der Geschäftsführung
 - Vorstellung und Beschlussfassung der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE)
 - Auswahlkriterien für eingereichte Vorhaben im Rahmen der Projektauftrufe
 - Aktions- und Kommunikationsplan

In der Folge wurden jährlich, in der Regel in der Dezember-Sitzung der LAG, neben den Jahresberichten auch die Aktions- und Kommunikationspläne für das Folgejahr zur Diskussion gestellt und beschlossen.

Im Zuge der Umsetzung der LILE wurden verschiedene Verbesserungsbedarfe zur Erleichterung und Schärfung des operativen Geschäfts der LAG erörtert, die zu den folgenden Anpassungen geführt hatten:

- | | |
|------------|---|
| 10.12.2025 | LAG-Sitzung mit Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlage für Vorhaben im Rahmen des „GAK-Regionalbudgets“ sowie die Änderung und Ergänzung der Auswahlkriterien für „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ |
| 06.01.2026 | Genehmigung (ADD) der geänderten Auswahlkriterien zum Vorhaben „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ vom 10.12.2025 der LAG Bitburg-Prüm |
| 25.03.2026 | Genehmigung (ADD) der Änderung der Geschäftsordnung zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlage für Vorhaben im Rahmen des GAK-Regionalbudgets. |
| 02.06.2026 | Genehmigung einer überarbeiteten Geschäftsordnung. |

Zur Evaluierung der Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse hat die LAG-Geschäftsstelle eine Befragung der LAG-Mitglieder und der Projektträgerinnen und Projektträger durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt in Kapitel 5.5.

4.3 Vernetzung

Die in der LILE GAP-Strukturplan beschriebene Vernetzungsfunktion der LAG und des Regionalmanagements wurden wahrgenommen. Die LAG-Geschäftsstelle ist durch ihre vielfältigen Kontakte einerseits in die Verwaltung (Ministerien, ADD, Kreisverwaltung, Verbandsgemeindeverwaltungen und Ortsgemeinden, Fachverwaltungen und Naturparke) eingebunden, andererseits aber mit der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft (LAG-Mitglieder und Projektinteressenten bzw. Träger) als regionaler Netzknoten mit hoher Kommunikationsintensität vernetzt. Diese Bedeutung des Regionalmanagements ist nicht zu unterschätzen.

Fazit

Sowohl die Vernetzung mit anderen Regionen wie auch anderen Programmen und Planungen erwiesen sich als sehr vorteilhaft und sind mit einem hohen Mehrwert für die LEADER-Region verbunden. Sie erhöhen sowohl den qualitativen wie auch quantitativen Wirkungsgrad von eingesetzten Finanzmitteln und Engagement. Darüber hinaus erweitert sich der finanzielle Spielraum der beteiligten LAGn und schafft Anreize, inhaltliche Schwerpunkte der LILE zu bedienen. Die Vernetzungsaufgaben wurden von der LAG-Geschäftsstelle und den LAG-Mitgliedern wahrgenommen.

5 Bewertungsbereich „Regionalmanagement“ (RM)

5.1 Aufgaben des Regionalmanagements

Das Regionalmanagement führt die Geschäfte der LAG, es organisiert und koordiniert die Abläufe und verwaltet die Umsetzung der LILE. Hierzu gehören die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der LAG.

Es führt auf Basis eines eigenen Projektmonitorings jährliche Evaluierungen durch, um die Zielerreichung und den Grad der Umsetzung der LILE erfassen und bewerten zu können. Die Ergebnisse wurden in den umfangreichen Jahresberichten in der Regel am Ende des jeweiligen Berichtsjahrs den Mitgliedern der LAG vorgestellt und von diesen diskutiert und bestätigt bzw. modifiziert.

Zu den Aufgaben des RM gehören die Sicherstellung der ordnungsgemäßen und zielgerichteten Abwicklung der Projekte. Die Unterstützung und Beratung der lokalen Akteure bei der Konzeption und Entwicklung von Projektanträgen im Rahmen der LILE ist ein zentraler Punkt im Aufgabenspektrum des RM und wurde als prioritäre Aufgabe wahrgenommen. Das RM ist Ansprechpartner für Antragsteller. Diese erhalten, wenn gewünscht, Hilfestellung beim Ausfüllen der Antragsformulare, die vorliegen müssen, um am Projektauswahlverfahren teilnehmen zu können. Das RM unterstützt potentielle Projektträger bei der Akquise von Fördergeldern und sonstigen Kofinanzierungsmitteln. Es begleitet förderfähige und geförderte Projekte im Rahmen der Umsetzung der LILE von der Prüfung der Projektidee, über die Projektumsetzung und -abwicklung bis zur Einbindung der fertig gestellten Vorhaben in regionale Netzwerke.

Die Anbahnung, Organisation und Durchführung von Kooperationen zwischen einzelnen regionalen Akteuren untereinander wie auch die mit anderen LEADER-Regionen sind weitere Aufgaben. Hier ist die Einbindung in und das Funktionieren von Netzwerken von entscheidender Bedeutung. Kreisübergreifende Kooperationen sind für die LAG von besonderer Bedeutung, da die Gebietskulisse der LAG Bitburg-Prüm und die Gebietskulisse des Eifelkreises Bitburg-Prüm identisch sind. Das RM kann auch eigene Projektanträge erarbeiten, die als LAG-Projekte umgesetzt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsbereich des RM, der im Aktionsplan der LILE näher erläutert wird. Die Mitarbeiter der LAG-Geschäftsstelle bildeten sich weiter und fungierten als Multiplikatoren, indem das neu erworbene Wissen an die Mitglieder der LAG weitergegeben wurde. Es ist anzumerken, dass im Betrachtungszeitraum ein vollständiger Wechsel im Regionalmanagement stattgefunden hat. Das RM ist zudem Schnittstelle zwischen ELER-Verwaltungsbehörde und der LAG. Es koordiniert die Umsetzung der LILE in enger Abstimmung mit der ELER-Verwaltungsbehörde und transportiert die erlassenen Förderrichtlinien sowie das in Fortbildungen erworbene Fachwissen zur Gestaltung des LEADER-Prozesses an die LAG und an die Akteure vor Ort. Es arbeitet eng mit allen erforderlichen Fachstellen auf allen Ebenen, in deren Zuständigkeit LEADER-Projekte fallen, zusammen und stimmt sich mit diesen ab.

5.2 Jahresberichte und jährliche Aktions- und Kommunikationspläne

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde in den Jahresberichten laufend dokumentiert

In den jährlichen Aktions- und Kommunikationsplänen wurden die Aktivitäten der LAG-Geschäftsstelle für jeweils ein Jahr festgehalten. Die Pläne wurden jeweils mit den Jahresberichten überprüft bzw. evaluiert.

Der Aktionsplan beschreibt die ersten Arbeitsschritte der lokalen öffentlich-privaten Partnerschaft zur Umsetzung und Begleitung der Entwicklungsstrategie. Er umfasst die Aktivitäten,

die die LAG nach Anerkennung selbst steuern und beeinflussen kann. Deshalb sieht der Aktionsplan der LEADER-Region Bitburg-Prüm, ergänzend zu den Handlungszielen, v.a. Aktivitäten auf Prozessebene und des Regionalmanagements vor.

Der Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben und stellt den zwischen der LAG und dem Regionalmanagement kontinuierlich abzustimmenden Managementplan dar. Basierend auf den jährlichen Evaluierungsergebnissen bzw. unter Einbeziehung dieser Halbzeitevaluierung erfolgte eine Fortschreibung mit jährlicher Aktualisierung des Aktionsplanes. Dabei wurde flexibel auf aktuelle Ereignisse und Entwicklungen eingegangen.

Die zeitliche Abfolge der Etablierung der LAG im GAP-Strategieplan wurden in der Chronologie der Umsetzung der LAG Bitburg-Prüm im Kapitel 4.2 bereits dargelegt.

Mit Bezug auf die jährlich fortgeschriebenen Aktions- und Kommunikationspläne der LAG Bitburg-Prüm ist im Rahmen dieser Halbzeitevaluierung folgendes festzuhalten:

5.3 Prozesse und Strukturen der LAG Bitburg-Prüm

Die Konstituierung der LAG und Festlegung der Auswahlkriterien erfolgte planmäßig im Jahr 2023.

- Die LAG-Sitzungen wurden im Berichtszeitraum in regelmäßigem Turnus wie folgt durchgeführt: Jeweils in der Dezembersitzung werden vier Sitzungstermine für März/April, Juni, September/Oktober und Dezember für das Folgejahr vereinbart. Der September-/Oktobertermin wurde mit Ausnahme des Jahre 2023 regelmäßig nicht wahrgenommen, da zu diesem Termin in der Regel kein Entscheidungsbedarf vorlag. Im Bedarfsfall wurden zusätzlich Umlaufverfahren durchgeführt.

→ Diese Praxis hat sich bewährt.

- Förderaufrufe für Projekte der LAG Bitburg-Prüm (LEADER im engeren Sinne, Aufruf von ELER-Mitteln) wurden ab Jahresende 2023 jeweils im Dezember und im Juni eines Jahres veröffentlicht. Auswahl Sitzungen erfolgten jeweils in der ersten (März/April) und letzten (Dezember) LAG-Sitzung des Jahres.

→ Diese Praxis hat sich bewährt.

- Förderaufrufe für das GAK-Regionalbudget sowie Ehrenamtsprojekte erfolgten schnellstmöglich nach Freigabe durch die Regionale Verwaltungsbehörde. Aufgrund von Verzögerungen der Mittelbereitstellung für das GAK-Regionalbudget konnten Projekte in den Jahren 2024 und 2025 erst im Juni bzw. Juli bewilligt werden. Da die Projekte in der Regel zum Jahresende umgesetzt werden mussten, hat dies die Projektträger ebenso wie die begleitende LAG-Geschäftsstelle vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Die sehr kurzen Umsetzungsfristen führten in verschiedenen Fällen zu einer nicht fristgerechten Umsetzung von Vorhaben mit der Folge, dass die Bewilligungsbehörde Strafzinsen einforderte.

→ Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat die LAG-Geschäftsstelle die Ausschöpfung der bereitgestellten Mittel immer gewährleisten können. Um unnötigen Mehraufwand zu vermeiden, sollte auf günstigere Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Fördermaßnahmen hingewirkt werden.

- Die in der konstituierenden Sitzung vorgeschlagene AG Projektvorbereitung wurde erstmalig im Jahr 2024 und im Anschluss regelmäßig im Vorfeld der Auswahl Sitzungen der LAG zusammengerufen. Sie hat vier Mitglieder.
- Zur Unterstützung der LAG-Geschäftsstelle bei der Erstellung der Halbzeitevaluierung wurde eine AG Halbzeitevaluierung mit fünf Mitgliedern eingerichtet.

5.4 Kooperationen und Vernetzungen

Das LAG-Management ist über den Verteiler der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume (DVS), die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAGLAG), den monatlichen Jour Fixe der rheinland-pfälzischen LAGn sowie als Mitglied des LEADER-Lenkungsausschusses und des Begleitausschusses zum GAK-Strategieplan des Landes Rheinland-Pfalz in den relevanten LEADER-Netzwerke eingebunden und beteiligt sich an den hiermit verbundenen Diskussionen und ggf. Aktivitäten.

- Die LAG Bitburg-Prüm befindet sich in der günstigen Situation, dass sie von in- und ausländischen LAGn umgeben ist. Hierdurch ergeben sich Möglichkeiten, Projekten und Initiativen durch die gebietsübergreifende Zusammenarbeit einen größeren räumlichen Wirkungsgrad im ländlichen Raum zu verleihen. Hervorzuheben ist die Kooperation mit den anderen Eifel-LAGn bei den Vorbereitungen zum LEADER-Eifel-Forum 2026 am Nürburgring (dieses wurde zwischenzeitlich auf das Jahr 2027 verschoben).
- Für eine Exkursion der benachbarten LAG Vulkaneifel wurde eine Bereisung von Projekten der LAG Bitburg-Prüm am 12.09.2025 vorbereitet. Die Exkursion wurde allerdings wegen zu geringer Teilnehmerzahl von der Geschäftsstelle der LAG Vulkaneifel abgesagt.
- Im Rahmen der DLR-Regionalkonferenz in Bitburg am 07.10.2025 wurde die Präsentation der Fördermöglichkeiten im LEADER-Ansatz gemeinsam mit der Geschäftsstelle der LAG Vulkaneifel vorbereitet und präsentiert.
- Insgesamt ist die LAG im Berichtszeitraum der Halbzeitevaluierung in sieben Kooperationsprojekten mit anderen LAGn involviert. In vier dieser Vorhaben ist sie federführende LAG.

Im Folgenden werden die Kooperationsprojekte mit Beteiligung der LAG Bitburg-Prüm vorgestellt:

Als federführender Partner (4):

Vorhaben: Kommunikationsstrukturen & Rekrutierungskonzept im Rahmen der IKZ „Gesundheit miteinander Zukunft“ (bewilligt)
Träger: Eifelkreis Bitburg-Prüm
Partner: LAGn Vulkaneifel, Mosel, Hunsrück und Erbeskopf

Vorhaben: Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft. (bewilligt)
Träger: Eifel Tourismus (ET) GmbH
Partner: LAGn Vulkaneifel, Osteifel-Ahr und Eifel (NRW)

Vorhaben: Smart Destination Eifel (bewilligt)
Träger: Eifel Tourismus GmbH
Partner: LAGn Vulkaneifel, Osteifel-Ahr, Moselfranken und Eifel (NRW)

Vorhaben: Tourist-Information der Zukunft (vorzeitiger Maßnahmenbeginn)
Träger: VG Südeifel
Partner: LAGn Vulkaneifel

Als Partner (3):

Vorhaben: Engagiert & stark: Frauen in ländlichen Räumen – Wachstum durch Gemeinschaft: Frauen stärken ihre Rolle in ehrenamtliche Strukturen (bewilligt)
Federführende LAG: LAG Hunsrück
Träger: Verein zur Förderung der Landfrauenarbeit im räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier e. V.
Partner: 13 weitere LAGn

Vorhaben: Zusammenhalt durch Partizipation: Förderung von Projekten für demokratisches Handeln und gegen Extremismus in ländlichen Regionen von RLP (bewilligt)
Träger: LAG Raiffeisenregion
Partner: alle anderen rheinland-pfälzischen LAGn (15)

Vorhaben: „Jugendmobil“ des Bistums Trier
(Bewilligung in Bearbeitung)
Träger: Bistum Trier, Federführung: LAG Vulkaneifel
Partner: sechs weitere LAGn.

Gebietsübergreifende Zusammenarbeit

Im Rahmen der Kooperation der LAGn im Eifelraum wird zurzeit ein grenzüberschreitendes LEADER-Forum organisiert, dass kurzfristig auf das Jahr 2027 verschoben wurde.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit ist die Information von Multiplikatoren/-innen über LEADER und die Fördermöglichkeiten. Wesentlich sind dabei die Mitglieder der LAG, die möglichst viele soziale Gruppen der Region vertreten, wodurch eine gute Breitenwirkung gewährleistet werden kann. Eine heterogene Zusammensetzung der LAG ist daher sehr wichtig (vgl. Kapitel 8.1). Um die LAG Mitglieder möglichst gut auf ihre Rolle als MultiplikatorInnen vorzubereiten, wird zu Beginn der Förderphase eine unterstützende Schulung angeboten, durch die Möglichkeiten und Methoden zur Informationsweitergabe aufgezeigt werden.

Neben den Mitgliedern der LAG, die gleichzeitig auch als Multiplikatoren/-innen für das Programm agieren, ist z. B. geplant, dass das Regionalmanagement die Dienstbesprechungen der Ortsbürgermeister und Ortsbürgermeisterinnen besucht. Diese haben insbesondere aufgrund der kleinräumigen Strukturen gute Kenntnisse über die lokalen Vereine, Initiativen und Vorhaben und können hier die Informationen zu LEADER weitergeben, bzw. für spezifische Informationen an das Regionalmanagement weiterleiten. Auch besondere soziale Gruppen, die vielleicht nicht über die LAG vertreten sind, können über die Ortsbürgermeister/-innen erreicht werden.

Weitere Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit ist die Teilnahme an lokalen bzw. regionalen Veranstaltungen, die ein breiteres Publikum bzw. mögliche Projektträger/-innen anziehen.

Informationsveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen werden in Abstimmung mit den Beteiligten entsprechend nach deren Möglichkeiten durchgeführt. Hierbei werden entsprechende

Tages- und Uhrzeiten beachtet, z. B. Schul- und Ferienzeiten oder Nachmittag- statt Abendterminen bei der Einbindung von Kindern und Jugendlichen und/oder deren VertreterInnen.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt oder sind in Vorbereitung

- Die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit der LAG Bitburg-Prüm wurde in Form von Veröffentlichungen der Förderaufrufe, Sitzungstermine mit Tagesordnung, der auszuwählenden Projekte sowie der Sitzungsergebnisse auf der LAG-Website sowie der Förderaufrufe in den Kreisnachrichten des Eifelkreises Bitburg-Prüm gewährleistet. Seit dem Jahr 2025 werden zudem Posts auf dem Instagram-Account der Kreisverwaltung veröffentlicht.
- Ein bereits für das Jahr 2024 geplanter Relaunch der LAG-Website wurde aufgrund anderer Prioritätensetzungen und personeller Engpässe bisher nicht umgesetzt. Im Jahr 2025 erfolgte eine grundlegende Aktualisierung im bestehenden Design. Der vollständige Relaunch ist für das dritte Quartal des Jahres 2026 vorgesehen.
- Die für das Jahr 2023 geplante Start- bzw. Auftaktveranstaltung wurde in Folge des Wechsels im LAG-Management zunächst auf das Frühjahr 2024 verschoben und aus praktischen Gründen zu Gunsten einer Halbzeitveranstaltung im Zusammenhang mit der Halbzeitevaluierung im Jahr 2026 abgesagt. Hintergrund war u.a. die große Nachfrage nach den LEADER-Förderangeboten in Verbindung mit dem Befund, dass LEADER in der Region Bitburg-Prüm seit Jahren bestens eingeführt und gut vernetzt ist sowie einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Durch die Verortung der LAG-Geschäftsstelle im Amt für Kreisentwicklung des Eifelkreises Bitburg-Prüm ist eine direkte Vernetzung mit anderen Förderberatungsangeboten gewährleistet, so dass potenzielle Projektträger auch über andere Stellen von den LEADER-Förderangeboten Kenntnis erhalten. Die Notwendigkeit einer Auftaktveranstaltung erschien daher nicht gegeben.
- Das LAG-Management präsentierte die Förderangebote im LEADER-Ansatz in zwei regionalen Veranstaltungen: DLR Regionalkonferenz am 07.10.2025 in Bitburg und anlässlich der Regionalkonferenz der Deutschen Landeskulturgesellschaft am 19.03.2026 in Darscheid/Eifel. Bereits im Jahr 2023 war das LEADER-Regionalmanagement mit einem Stand bei der Abschlussveranstaltung zum Kreisentwicklungskonzept/Zukunfts-Check Dorf des Eifelkreises Bitburg-Prüm vertreten. Am 14.03.2025 stellte es einen Stand beim Euro-Kongress der Bauernverbände im Dreiländereck in Bütgenbach in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und war am 20.11.2025 bei der Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz in Bitburg ebenfalls mit einem Stand anwesend.
- Präsentationen bzw. Vorstellungen der Förderangebote im Rahmen des LEADER-Ansatzes erfolgten auf Ebene des Eifelkreises Bitburg-Prüm im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Klimaschutz (2025) sowie einer Sitzung der Arbeitsgruppe Jugendhilfeplanung/Jugendarbeit des Eifelkreises (2024).

Im Rahmen der Kooperation aller LAGn im Eifelraum wurde ein LEADER-Forum Eifel am Nürburgring vorbereitet. Dieses wurde aus nachvollziehbaren Gründen von der federführenden Eifel Tourismus (ET) GmbH auf das Jahr 2027 verschoben.

Fazit:

Das LEADER-Programm ist im Eifelkreis Bitburg-Prüm seit langem etabliert und es wird von einem hohen Bekanntheitsgrad der LAG Bitburg-Prüm und ihrer Angebote ausgegangen. Durch die direkte Einbindung der Geschäftsstelle in das Amt für Kreisentwicklung, in dem verschiedene andere Förderprogramme der ländlichen Entwicklung, u.a. Dorferneuerung, beraten werden und viele „Fäden“ zusammenlaufen, sowie die bereits dargelegte Vernetzung bis in die Ortsgemeinden und die Zivilgesellschaft hinein ist davon auszugehen, dass die Option einer LEADER-Förderung für gute Projektideen weitgehend bekannt war bzw. diese von anderen potenziellen Anlaufstellen für Vorhabenträger weitergeleitet wurden. Die regelmäßige Veröffentlichung von Förderaufrufen und anderen Nachrichten in den kreisüblichen Informationsmedien tat ihr Übriges.

Ursprünglich für den Beginn des Förderzeitraums vorgesehene Maßnahmen wie der Relaunch der Website sowie die Durchführung einer Auftaktveranstaltung wurden zurückgestellt, da die Beratung und Begleitung von Förderanträgen gegenüber Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit priorisiert wurde. Dies erschien vertretbar, da der Bekanntheitsgrad des Programms in der LAG Region ebenso wie die Nachfrage nach den Förderangeboten des LEADER-Ansatzes nach wie vor sehr hoch waren bzw. sind.

Mit der nun in Vorbereitung befindlichen Überarbeitung der Website und einem neuen Logo der LAG Bitburg-Prüm werden die schon seit Längerem geplanten Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit nun umgesetzt. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, zu dem die zukünftige Ausrichtung der Förderung ländlicher Räume ab 2028 noch in der Diskussion ist. Die Aktivitäten sind in diesem Sinne nicht nur als Vorbereitung des kommenden Programzeitraums zu verstehen, sondern auch als Lobbyarbeit für die Stärkung des LEADER-Ansatzes in der zukünftigen Förderlandschaft auf europäischer, Bundes- und Landesebene.

Die für den 27.08.2026 geplante Veranstaltung zur Halbzeitbilanz wurde aus verschiedenen Gründen zu Gunsten einer Gesamtbilanz im Jahr 2027 abgesagt.

5.6 Kompetenzentwicklung

Die Weiterbildungsangebote der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und der Akademie für den ländlichen Raum (ALR) Rheinland-Pfalz wurden an die LAG-Mitglieder regelmäßig weitergeleitet und bei Bedarf genutzt. Dies war aber seitens der LAG-Mitglieder nur relativ selten der Fall. Da die Teilnahme eigenverantwortlich von den LAG-Mitgliedern wahrgenommen wurde (z. B. hat ein Mitglied an mehreren Veranstaltungen teilgenommen), wurden die Weiterbildungen der LAG-Mitglieder nicht dokumentiert.

Von Seiten der LAG wurden Weiterbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (soziale Medien) wahrgenommen. Der LAG-Geschäftsführer nahm an einer Internationalen LEADER Exkursion der DVS nach Luxemburg teil (2026). Bei Bedarf erfolgten ansonsten Weiterbildungen anlassbezogen sowie im Rahmen des Austauschs mit anderen LAGn (Jour Fixe), zu denen Referenten über andere Förderangebote berichteten, sowie im Rahmen der jährlichen Lenkungsausschüsse (u.a. mit Exkursionen vor Ort).

Fazit:

Die Kompetenzentwicklung im Rahmen der LAG Bitburg-Prüm erfolgt bedarfsbezogen. Defizite sind nicht erkennbar.

5.7 Personelle und finanzielle Kapazitäten

Das Personal der Geschäftsstelle der LAG Bitburg-Prüm bestand im Zeitraum 2023 – 2026 aus dem Regionalmanager (1 VZ) und dem stellvertretenden Regionalmanager bzw. der stellvertretenden Regionalmanagerin (0,85 VZ) sowie einer zusätzlichen Sachbearbeiterin im Rahmen einer halben Stelle (0,6 VZ). Damit verfügt die LAG Bitburg-Prüm über ein im Vergleich gut ausgestattetes Regionalmanagement.

Die gute Personalausstattung hat es ermöglicht, dass die LAG Bitburg-Prüm im Vergleich mit anderen LAGn des Landes zusätzliche ELER- und GAK-Mittel in überproportionaler Höhe binden konnte. Auch konnte als Reaktion auf die große Nachfrage an Ehrenamtsprojekten im Jahr 2024 ein zweiter Aufruf (dieser aus projektunabhängigen kommunalen Mitteln) in diesem Förderbereich durchgeführt werden. Im Ranking der rheinland-pfälzischen LAGn im Hinblick auf die Bindung der bereitgestellten Fördermittel ist die LAG Bitburg-Prüm an erster Stelle.

Hinzu kommt, dass die Geschäftsstelle eine hohe Beratungsintensität gewährleisten kann und diese auch zur Verfügung stellt. In den Jahren 2023 – 2025 wurden, abgesehen von zahlreichen weiteren einmaligen Auskünften zu den LEADER-Fördermöglichkeiten, weit mehr als 200 Vorhaben (2023: 104; 2024: 142; 2025: 110; Hinweis: in der Addition der jährlichen Summen kommt es zu Doppelzählungen) von der LAG-Geschäftsstelle in unterschiedlicher Tiefe beraten und betreut. Sie verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Fördertatbestände.

In 2025 waren dies

- 53 Projekte über LEADER allgemein (2023: 28, 2024: 40),
- 8 Vorhaben nach GAK 7.0 und 8.0 sowie IdZ (2023: 20; 2024: 31),
- 16 Projekte nach GAK – Regionalbudget (2023: 22; 2024: 26),
- 33 Ehrenamtsprojekte (2023: 34, 2024: 45).

In der externen Evaluierung (vgl. Ergebnisse der Befragung vom Juli 2025 im Jahresbericht 2025) wurde dem Regionalmanagement eine hohe Beratungskompetenz zugesprochen. Die Ergebnisse der Befragung 2026 bestätigen dies (vgl. Punkt 5.5). Die Personalausstattung wird als ausreichend angesehen.

Fazit:

Die gute personelle Ausstattung der LAG-Geschäftsstelle zahlte sich in einer überdurchschnittlichen Mittelbindung durch die LAG Bitburg-Prüm und eine positive Resonanz bei den betreuten Projektträgerinnen und -trägern aus.

5.8 Arbeitsorganisation

Die LAG hat die Aufgaben des Regionalmanagements (RM) der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Amt 04 „Kreientwicklung“ übertragen. Hier wurde die LAG-Geschäftsstelle angesiedelt.

Die Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen und Umlaufverfahren erfolgte bis zum Ende des Berichtszeitraumes sowohl in elektronischer wie auch schriftlicher Form. Seitens des RM wurden für die LAG zu jedem Tagesordnungspunkt Vorlagen mit Beschlussvorschlägen erarbeitet, die je nach Bedarf durch Anlagen ergänzt wurden. Um die Effizienz und Effektivität der Unterlagen sowie die Transparenz zu erhöhen, wurde insbesondere bei Projektauswahlverfahren jeweils eine detaillierte Begründung des Bewertungsvorschlages erarbeitet. Wie den Niederschriften der Sitzungen zu entnehmen ist, führte dies zu einem zügigen Sitzungsverlauf, da bereits umfangreiche Hintergrundinformationen im Vorfeld zur Verfügung gestellt wurden.

Fazit:

Aufgrund des enormen Umfangs der Sitzungsunterlagen verständigte sich die LAG ursprünglich darauf, künftig die Unterlagen auf dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Kreisverwaltung zur Verfügung zu stellen. Da dieses Verfahren aus rechtlichen Gründen nicht möglich war, erfolgte die Bereitstellung der Unterlagen in einer für die LAG eingerichteten Cloud. Dieses Verfahren hat sich bewährt. Außerdem wurde zur Erleichterung der Rückmeldung seitens der LAG-Mitglieder eine Online-Anmeldung eingerichtet.

5.9 Kompetenzen des Regionalmanagements

Die Kompetenzen des Regionalmanagements entsprachen den Anforderungen und dem zu bearbeitenden Aufgabenspektrum. Insbesondere hat sich die Kombination aus fachlicher Kompetenz (Hochschulstudium der Landespflege mit Schwerpunkten im Bereich Raumplanung und Regionalentwicklung) sowie Rechts- und Verwaltungskompetenz (Abschluss der Höhere Juristischen Laufbahn) bewährt.

5.10 Vernetzung zwischen Gremien und Bewilligungsbehörden

Die Vernetzung zwischen der LAG und deren Gremien und den Bewilligungsbehörden erfolgte unkompliziert und bedarfsbezogen. Ein über die bestehenden Aktivitäten hinausgehender Handlungsbedarf wurde von keiner Seite artikuliert.

5.11 Zufriedenheit mit der Umsetzung der LILE: Ergebnisse der Befragung von LAG-Mitgliedern und Projektträgerinnen und Projektträgern der LAG Bitburg-Prüm im Juni 2026²

Im Rahmen der Halbzeitevaluierung der LEADER-Förderperiode 2023-2027 wurden im Zeitraum vom 22.05.2026 bis 15.06.2026 zwei Befragungen durchgeführt. Ziel der Umfragen war

² Die genauen Ergebnisse können in Anlage 2 eingesehen werden.

es, Erkenntnisse zur bisherigen Umsetzung des LEADER-Programms in der Region sowie Hinweise für die weitere Ausgestaltung der Förderperiode zu gewinnen.

Eine Befragung richtete sich an die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Bitburg-Prüm. Hierzu wurden die stimmberechtigten Mitglieder, deren Vertretungen sowie die beratenden Mitglieder (insgesamt 62 Personen) angeschrieben. Von diesen beteiligten sich 23 Personen an der Umfrage. Die Rücklaufquote lag bei 37%. Im Mittelpunkt der Befragung standen insbesondere die Rolle des LEADER-Programms für die regionale Entwicklung, die Zusammenarbeit innerhalb der LAG sowie die Qualität der Arbeit der LAG-Geschäftsstelle einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit. Es wurde auch nach Verbesserungsvorschlägen gefragt.

In einer zweiten Umfrage wurden die 119 Projektträgerinnen und Projektträger angeschrieben, die in der aktuellen Förderperiode ein von der LAG ausgewähltes LEADER-Projekt umgesetzt haben, derzeit umsetzen oder vor der Umsetzung stehen. 42 Personen nahmen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 35% entspricht. Ziel dieser Umfrage war es, die Rolle des LEADER-Programms für die Entstehung und Umsetzung der Projekte, die Qualität der Arbeit der LAG-Geschäftsstelle, die persönliche Bilanz der Projektträgerinnen und Projektträger sowie Ideen für Verbesserungen zu erfassen.

Die Ergebnisse der beiden Befragungen werden nachfolgend zusammengefasst.

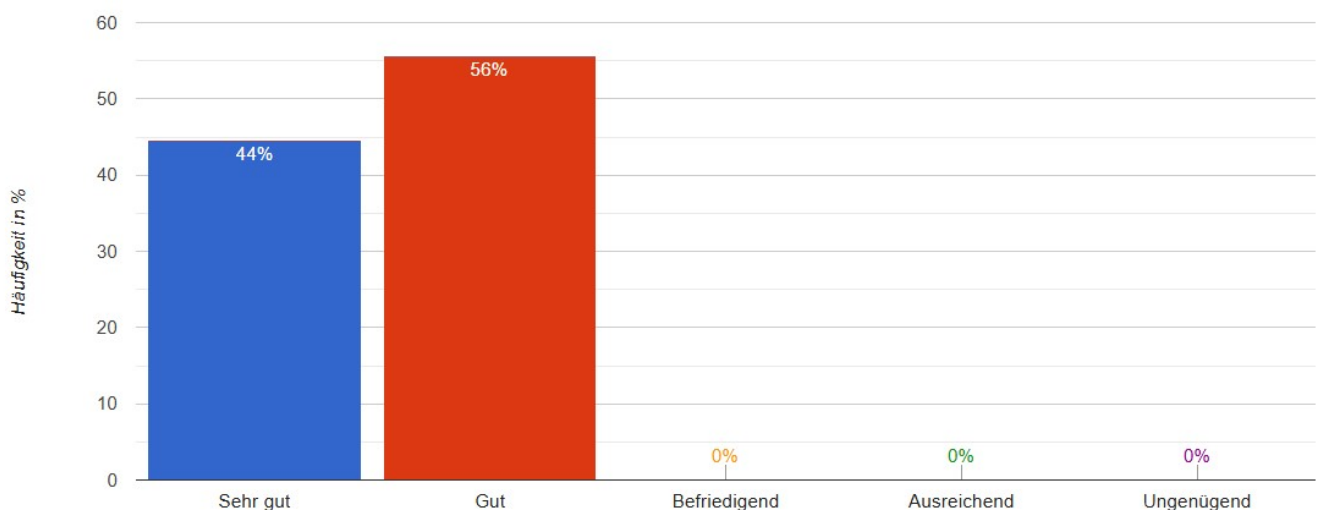
A) Ergebnisse der Befragung der LAG-Mitglieder

Die weitaus meisten Teilnehmenden waren stimmberechtigte LAG-Mitglieder. Darüber hinaus beteiligten sich stellvertretende sowie beratende Mitglieder an der Umfrage.

Die Zusammensetzung der befragten Akteursgruppen zeigte eine breite Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Bereiche. Besonders vertreten waren Akteure aus der Zivilgesellschaft, Vereinen und Nichtregierungsorganisationen sowie aus der öffentlichen Verwaltung und den Kommunen. Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft waren ebenfalls beteiligt.

Die Arbeit der LAG-Geschäftsstelle wurde insgesamt positiv eingeschätzt. Alle Antwortenden bewertete diese als „gut“ oder „sehr gut“.

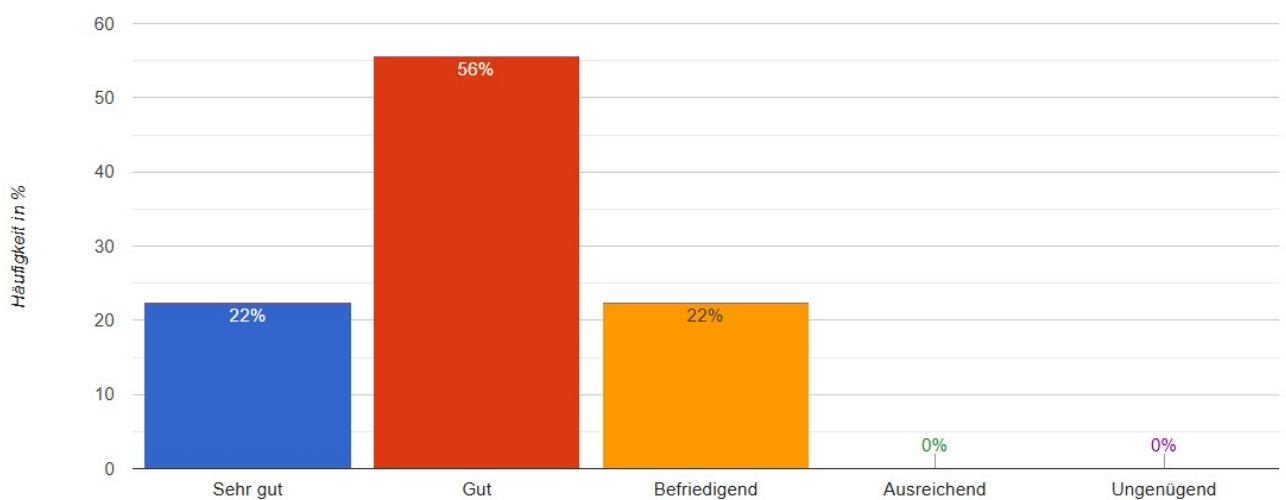
Abb. 7: Befragung der LAG-Mitglieder: Wie beurteilen Sie die Arbeit der LAG-Geschäftsstelle insgesamt?



Gleiches gilt für die Einschätzung, wie gut sich die Mitglieder der LAG über Ziele und Inhalte des LEADER-Programms informiert fühlen. Lediglich 9% der Befragten gaben hier die Note „befriedigend“.

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG wurde insgesamt ebenfalls positiv bewertet. Die Mehrheit der Befragten stufte diese als „gut“ oder „sehr gut“ ein. Allerdings bewerteten auch 26% der Befragten die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG mit der Note „befriedigend“ und es gab eine negative Bewertung. Positiv wurde auch die Zusammenarbeit innerhalb der LAG beurteilt. Auch hier bewerteten die Teilnehmenden die Zusammenarbeit überwiegend mit „gut“ bis „sehr gut“.

Abb. 8: Befragung der LAG-Mitglieder: Wie bewerten Sie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der LAG insgesamt?



Eine Frage betraf die Transparenz der Entscheidungsprozesse in der LAG. Die überwiegende Mehrheit der Befragten hielt diese für „sehr transparent“ oder „eher transparent“. Entsprechend fühlten sich die meisten LAG-Mitglieder ausreichend in Entscheidungsprozesse eingebunden, nur ein kleiner Teil sah dies lediglich teilweise gegeben.

Bei der Frage nach den besonderen Stärken des LEADER-Ansatzes in der Region Bitburg-Prüm wurden vor allem die Stärkung des ländlichen Raums, die breite Förderung unterschiedlicher Projekte und Zielgruppen sowie die gute Zusammenarbeit und Vernetzung hervorgehoben. Ebenso wurden die Unterstützung des Ehrenamts, der soziale Zusammenhalt sowie die professionelle Begleitung der Projekte und strukturierte Prozesse positiv bewertet. Auch die Förderung touristischer Angebote wurde mehrfach genannt.

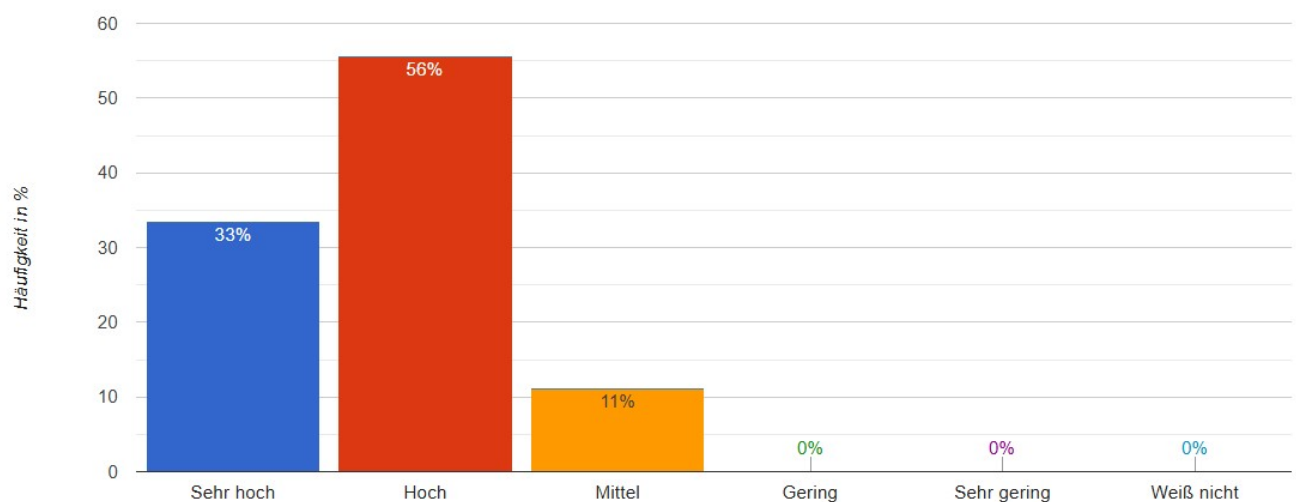
Verbesserungsbedarf sahen die Befragten insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit der LAG beziehungsweise des LEADER-Programms, etwa über soziale Medien, die Website oder eine stärkere Bekanntmachung der Fördermöglichkeiten. Zudem wurden eine Vereinfachung der Förderverfahren und ein Abbau bürokratischer Hürden angeregt. Teilweise wurde auch ein Ausbau der Unterstützung für Ehrenamtsprojekte gewünscht. Einige Befragte sahen keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf.

Die Frage, ob die richtigen Projekte gefördert werden, wurde überwiegend positiv beantwortet. Ein Teil der Befragten sah dies vollständig bestätigt, während andere dies nur teilweise taten. Eine grundsätzlich negative Einschätzung wurde nicht geäußert.

Insgesamt hoch wurde die Rolle des LEADER-Programms für die Entwicklung der Region bewertet. Die Mehrheit sah einen hohen bis sehr hohen Beitrag zur Regionalentwicklung. Nur vereinzelt wurde die Wirkung als mittel eingeschätzt.

Bei der Frage nach möglichen Themenschwerpunkten für die weitere Förderperiode sprach sich die Mehrheit gegen eine stärkere Fokussierung auf bestimmte Themen oder die Aufnahme zusätzlicher Themen aus. Einzelne Rückmeldungen nannten jedoch insbesondere die Bereiche Landwirtschaft sowie Land- und Forstwirtschaft. Zudem wurde angeregt, das Handlungsfeld 3 der LILE („Natur- und Kulturlandschaft“) stärker in den Fokus zu rücken und hierfür potenzielle Akteure und Projektträger gezielt zu mobilisieren. Darüber hinaus nannte eine Rückmeldung explizit den Wunsch, die Förderung ehrenamtlicher Projekte weiter zu vereinfachen.

Abb. 9: Befragung der LAG-Mitglieder: Welchen Beitrag leistet das LEADER-Programm zur Entwicklung der Region?



B) Ergebnisse der Befragung der Projektträgerinnen und Projektträger

Die Umfrage der Projektträgerinnen und Projektträger diente insbesondere dazu, deren Meinung über die Rolle des LEADER-Programms für die Entstehung und Umsetzung der Projekte sowie die Qualität der Zusammenarbeit mit der LAG-Geschäftsstelle zu ermitteln. Darüber hinaus wurde die persönliche Bilanz der Projektträgerinnen und Projektträger im Hinblick auf die Teilnahme an der jeweiligen Fördermaßnahme in Erfahrung gebracht.

Wie zu erwarten, kamen die meisten Rückmeldungen von Trägern Ehrenamtlicher Bürgerprojekte, da diese die weitaus meisten Vorhaben im Rahmen des LEADER-Ansatzes stellen. An zweiter Stelle antworteten Träger von Projekten im Rahmen des GAK-Regionalbudgets. Ein geringer Teil der an der Umfrage teilnehmenden Projektträgerinnen und Projektträger nahm andere Fördermaßnahmen aus dem LEADER-Ansatz (z.B. LEADER/LEADER Kooperationsprojekt, FLLE 2.0) in Anspruch. Das Verhältnis entspricht in etwa dem Verhältnis der Anzahl der in den verschiedenen Fördermaßnahmen unterstützten Projekte.

Zum Zeitpunkt der Befragung waren mehr als die Hälfte der Projekte bereits abgeschlossen, 40% der Projekte befand sich noch in der Umsetzung. Nur wenige Projekte standen nach Auswahl durch die LAG noch vor der Bewilligung.

Bei den Projektträgern waren insbesondere Vereine/Verbände, Privatpersonen sowie Ortsge-meinden vertreten. Unternehmen und weitere Organisationsformen spielten nur eine untergeordnete Rolle.

Die Entstehung der Projekte erfolgte überwiegend aus eigener Initiative. Darüber hinaus wurden Projekte auch in einer sonstigen Gruppe von Interessierten, im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf oder einer Dorfmoderation oder im Zusammenhang mit dem Kreisentwicklungskonzept entwickelt.

Die meisten Projektträgerinnen und Projektträger erfuhren durch andere Förderprojekte erstmals von den Fördermöglichkeiten des LEADER-Programms. Weitere Informationswege waren kommunale Ansprechpartner, Veranstaltungen sowie Empfehlungen.

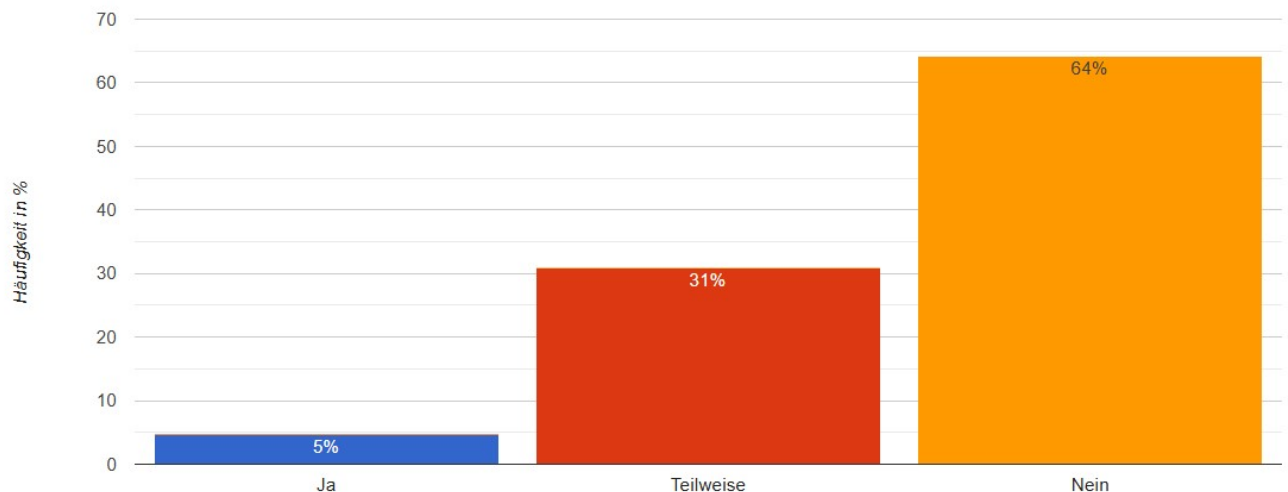
Etwa die Hälfte der Befragten kannte die Lokale Aktionsgruppe (LAG) und die LAG-Geschäftsstelle bzw. das LEADER-Regionalmanagement bereits vor Antragstellung. Die andere Hälfte nahm erstmals im Rahmen der Projektentwicklung Kontakt mit der LAG auf.

Die Befragten fühlten sich insgesamt gut über die Fördermöglichkeiten informiert. Die Mehrheit bewertete den Informationsstand als „sehr gut“ oder „eher gut“. Negative Einschätzungen wurden nur vereinzelt abgegeben.

Besonders positiv wurde die Beratung durch die LAG-Geschäftsstelle bzw. das LEADER-Regionalmanagement bewertet. Sowohl in der Phase der Ausarbeitung der Projektidee als auch bei Antragstellung und Umsetzung der Projekte wurde die Unterstützung überwiegend mit „sehr gut“ oder „gut“ beurteilt. Dies unterstreicht die hohe Zufriedenheit der Projektträgerinnen und Projektträger mit der Begleitung durch das LEADER-Regionalmanagement und entspricht dessen Anspruch, sich prioritär um Projektträgerinnen und Projektträger und die Begleitung der Projekte bis zum Abschluss zu kümmern.

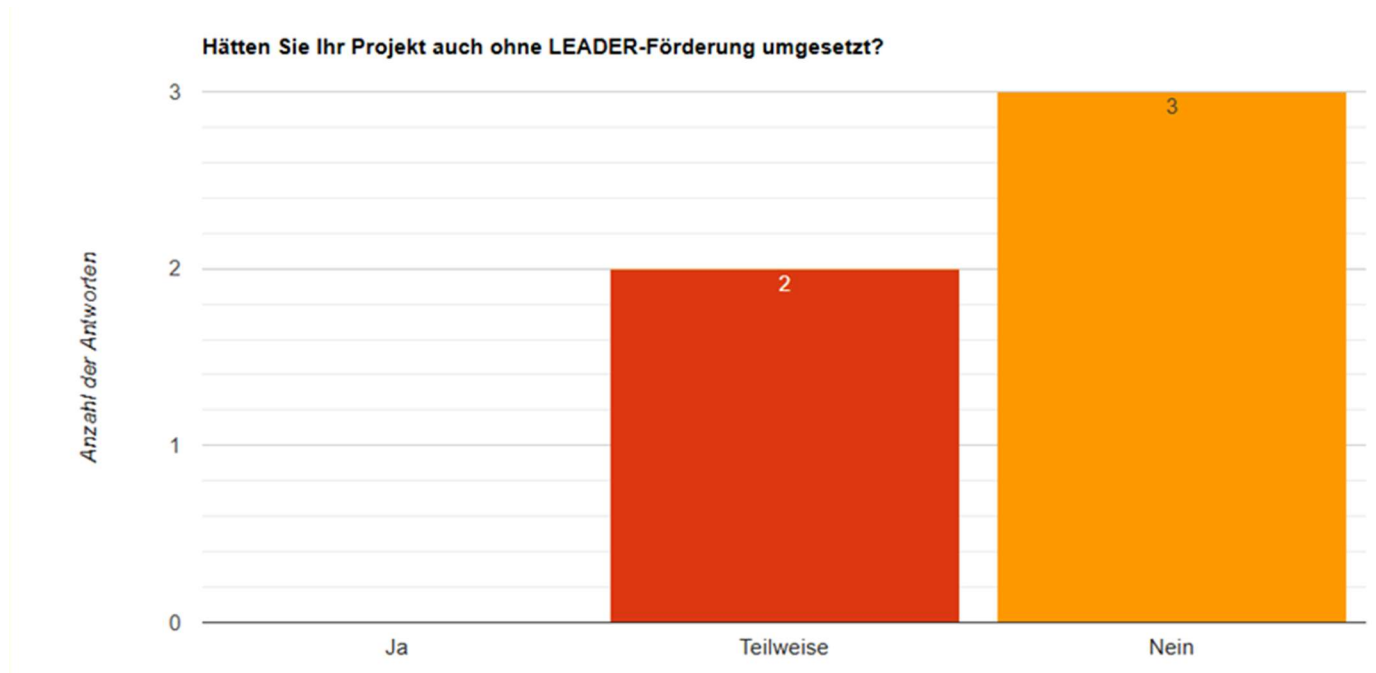
Die Ergebnisse zeigen zudem, dass die Umsetzung vieler Projekte ohne die LEADER-Förderung nicht oder nur teilweise möglich gewesen wäre. Für die Mehrheit der Projektträger war die Förderung entscheidend oder zumindest wesentlich für die Umsetzung ihrer Projektidee.

Abb. 10: Befragung der Projektträgerinnen und Projektträger: Hätten Sie Ihr Projekt auch ohne LEADER-Förderung umgesetzt?



Das gilt in besonderem Maße für LEADER-Projekte im engeren Sinne (Fördermaßnahme „LEADER“, aber auch für Klein(st)projekte bis 20.000 € (netto) im Rahmen des GAK-Regionalbudgets.

Abbildung 11: Befragung der Projektträgerinnen und Projektträger von LEADER-Projekten: Hätten Sie Ihr Projekt auch ohne LEADER-Förderung umgesetzt?



Erfreulicherweise gaben nahezu alle Befragten an, erneut einen LEADER-Antrag stellen zu wollen. Dies deutet auf eine hohe Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Förderprogramm hin und spiegelt eine insgesamt positive persönliche Bilanz der Projektträgerinnen und Projektträger wider.

Bei den Verbesserungsvorschlägen nannten die Projektträger insbesondere die weitere Vereinfachung des Förderverfahrens und den Abbau bürokratischer Anforderungen. Zudem wurden eine bessere Information und Kommunikation zu Fördermöglichkeiten sowie eine stärkere Unterstützung ehrenamtlicher Projekte angeregt. Ein Teil der Befragten sah keinen Verbesserungsbedarf.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Halbzeitevaluierung zeigen insgesamt ein sehr positives Bild des LEADER-Ansatzes, der Arbeit der LAG Bitburg-Prüm und der Umsetzung des LEADER-Programms in der Region bei den unmittelbar in das Programm involvierten, regionalen Akteuren. Sowohl die Mitglieder der LAG als auch die Projektträgerinnen und Projektträger bewerten die Zusammenarbeit, die Beratung und die Wirkungen der Förderung ganz überwiegend positiv.

Besonders hervorgehoben wurden die gute Zusammenarbeit innerhalb der LAG, die professionelle Begleitung durch die LAG-Geschäftsstelle/LEADER-Regionalmanagement, die Bedeutung der Förderung für die Umsetzung regionaler Projekte sowie die Stärkung des ländlichen Raums und des Ehrenamts.

Verbesserungsbedarfe bestehen insbesondere in einer stärkeren Öffentlichkeitsarbeit, einer besseren Sichtbarkeit des LEADER-Programms sowie in der Vereinfachung von Förderverfahren und bürokratischen Abläufen. Letzteres liegt allerdings nur bedingt im Einflussbereich der LAG.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen jedoch eine hohe Zufriedenheit und eine starke Akzeptanz des LEADER-Ansatzes in der Region, was eine gute Grundlage für die zweite Hälfte der Förderperiode darstellt und durchaus als Plädoyer für eine Fortsetzung des LEADER-Programms in der Region verstanden werden kann.

6 Fazit und Ausblick

Die in der LILE der LAG Bitburg-Prüm für den Programmzeitraum 2023-2027 angelegten Strukturen, Prozesse und Ziele haben sich im Großen und Ganzen als Rahmen für die Umsetzung des LEADER-Ansatzes in der Region Bitburg-Prüm sehr gut bewährt. Sie bieten, das ist im operativen Geschäft wichtig, auch die erforderliche Flexibilität, um im Bedarfsfall – bei begründeten Ausnahmen – Abweichungen von den Vorgaben der LILE zuzulassen. Dies ist in relativ unkomplizierter Art und Weise möglich und kommt so den Bedarfen des Regionalmanagements entgegen.

Aus Sicht des Regionalmanagements hat sich dessen Einbindung in das Amt für Kreisentwicklung der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm ebenfalls bewährt. Hervorzuheben ist, dass fachliche Unterstützung bei der Beurteilung von Projekten und Rat in administrativen Fragen schnell und unkompliziert bereitgestellt werden kann. Da Landkreis und LEADER-Region deckungsgleich sind, können LILE und Kreisentwicklung eng ineinandergreifen und eine kohärente Regionalentwicklung gewährleisten. In inhaltlicher Hinsicht hat sich die breite Aufstellung der LILE - sie deckt nahezu alle für die Entwicklung der LEADER-Region wichtigen Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche ab - als sehr positiv erwiesen. Auch wenn die umfangreichen qualitativen Indikatoren der LILE (Zielzahlen für Projekte in allen Maßnahmenbereichen) dies nahelegen, ist es nicht der Anspruch der LAG, alle Maßnahmenbereiche auch mit Projekten zu belegen. Vielmehr ist es Aufgabe des LEADER-Ansatzes und der LAG, dort als sinnvoll, innovativ und zielführend bewertete Maßnahmen zu fördern, wo andere Förderangebote versagen und / oder wo die LEADER-Förderung die Umsetzung erst möglich macht.

Trotzdem sollen in inhaltlicher Hinsicht folgende Befunde bzw. Beobachtungen festgehalten werden:

- Es wurden bislang kaum Projekte von Unternehmen eingereicht und in Folge dessen auch ausgewählt
- Vorhaben junger Menschen und für junge Menschen sind ebenfalls rar. Gleiches gilt für Vorhaben von bzw. für andere soziale Gruppen mit häufig eingeschränkter Teilhabe in der Gesellschaft, sowie Kunst und Kultur als Promotoren kreativer bzw. innovativer Ideen.
- Es fehlen „klassische“ LEADER-Projekte im Bereich der Vermarktung regionaler Produkte, mit Produktinnovationen, im Bereich der Nahversorgung und bei der kreativen

Nutzung von Leerständen im Innen- und ggf. auch Außenbereich.

- Kooperationen von Akteuren der lokalen Ebene bzw. zwischen Ortsgemeinden sind selten. Angesichts knapper Kassen liegt in gemeinschaftlichen Projekten ein großes Potenzial für die Zukunft.
- Auch Kooperationen zwischen verschiedenen Nutzern der Kulturlandschaft sind angesichts zunehmender Abstimmungsbedarfe in der Landschaft (Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft, Klimaschutz etc.) anstrebenswert, aber wenig vertreten.
- Insgesamt sind die Bereiche Natur- und Kulturlandschaft sowie Land- und Forstwirtschaft unterrepräsentiert.

Für die weitere Umsetzung der LILE, insbesondere aber im Rahmen der Vorbereitungen für den kommenden Programmzeitraum sollten diese Befunde aufgegriffen und in geeigneter Form in der Region und mit den relevanten Akteuren erörtert werden.

Insgesamt ist der LEADER-Ansatz aus Sicht der LAG Bitburg-Prüm ein hervorragendes Beispiel für eine gelungene Förderpolitik für die Entwicklung ländlicher Räume.

Das Programm trägt mit seinen vielen, andere, v.a. „Mainstream“-Programme ergänzenden Förderangeboten und der intensiven Betreuung der Antragsteller durch das Regionalmanagement, aber auch durch die gute Vernetzung aller relevanten Akteure in der LAG zu einem nicht zu unterschätzenden Teil einer gelingenden Regionalentwicklung in der LEADER-Region bei. Das Programm ist in der Lage, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Eine zu starre Ausrichtung würde dem Charakter des Programms als Treiber für regionale Innovationen zuwiderlaufen.

Die erwähnte Erweiterung des Leader-Ansatzes um weitere Fördermaßnahmen, die aus nationalen Mitteln finanziert werden, trägt zum Erfolg entscheidend bei. Ehrenamtliche Bürgerprojekte bis 2.000 € Förderung, Kleinstprojekte bis 20.000 € (netto) sowie Maßnahmen zur Förderung strukturwirksamer Infrastruktureinrichtungen im ländlichen Raum bis 500.000 € haben die Handlungsmöglichkeiten der Lokalen Aktionsgruppe sinnvoll erweitert und sind als zusätzliche Förderangebote außerordentlich zu begrüßen. Dies gilt auch für weitere Fördermaßnahmen, die in LEADER Regionen von einem erhöhten Fördersatz profitieren, wenn sie mit den Zielen der LILE übereinstimmen und von der LAG gebilligt wurden. Dies sind v. a. Maßnahmen des ländlichen Wegebbaus und der Bodenordnung.

Die Wirkungsweise des LEADER-Programms wird am besten an konkreten Beispielen erläutert. Im Folgenden soll dies anhand von besonders erfolgreichen LEADER-Projekten in der LEADER Region Bitburg-Prüm geschehen, die zum Teil bereits in vorangegangenen Förderperioden umgesetzt wurden, aber eine langanhaltende Wirkung bis heute entfaltet haben und weiter entfalten.

Projekt: Zukunfts-Check Dorf

Begünstigter: Eifelkreis Bitburg-Prüm

Beim Zukunfts-Check Dorf handelt es sich um eine im Eifelkreis Bitburg-Prüm entwickelte Initiative, welche den Gemeinden des Eifelkreises Unterstützung bietet, u.a. den Folgen des demografischen Wandels sowie den Folgen des Strukturwandels in der Landwirtschaft zu begegnen. Im Zuge des LEADER-Vorhabens wurde in acht Modellgemeinden zwischen 2012 und 2014 erprobt, inwieweit die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden dazu befähigt werden können, ihren unmittelbaren Lebensraum und insbesondere die Dorfgemeinschaft durch bürgerschaftliches Engagement zu planen, zu gestalten und zu pflegen. Im Eifelkreis nutzten die Bürgerinnen und Bürger generationsübergreifend die Chance, Dorfentwicklung aktiv mitzugestalten und mit professioneller Unterstützung ihr Dorf in sozialen, infrastrukturellen und baulichen Belangen fit für die Zukunft zu machen.

Aufgrund des Erfolgs der Modellphase wurde der Zukunfts-Check Dorf zwischen 2015 und 2023 in insgesamt 165 weiteren Ortsgemeinden durchgeführt. Somit erhielt rund die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner des Eifelkreises die Möglichkeit, sich für die eigene Dorfentwicklung mit einzubringen. Hierfür wurden Mittel des Landes Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Mit einer LEADER-Förderung von nur rd. 21.000 € wurden mit diesem Projekt wesentliche und nachhaltige Impulse für die ländliche Entwicklung in der LEADER-Region gegeben.

Für die Umsetzung der im Rahmen des Zukunft-Check Dorf von den Dorfgemeinschaften entwickelten Maßnahme kommt dem LEADER-Ansatz eine entscheidende Bedeutung zu. Gleichzeitig konnte mit dem Zukunfts-Check sichergestellt werden, dass die Maßnahmen im Sinne der dörflichen Gemeinschaften in einem Bottom-up-Prozess entwickelt wurden.

Von den Planungen des Zukunfts-Checks Dorf profitiert auch der aktuelle Förderzeitraum. So sind die im Rahmen des GAK-Regionalbudgets und der „Bürgerschaftlichen Ehrenamtsprojekte“ häufig die im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf entwickelten Ideen zurückzuführen. Dies gilt ebenso für im Programm FLLE 2.0 „Innenstädte der Zukunft“ geförderte Maßnahmen.

Projekt: Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft.

Begünstigter: Eifel Tourismus (ET) GmbH

Die Regionen und damit die Suche nach den besten Standorten stehen europaweit im Wettbewerb. Die grenzüberschreitende ländliche Region Eifel möchte sich mit dem Vorhaben im hartumkämpften Standortwettbewerb positionieren. Dazu sollte aus bestehenden Ansätzen einer Dachmarke Eifel für regionale Produkte und Dienstleistungen (ebenfalls Gegenstand eines LEADER-Projekts), der bestehenden gemeinsamen Vermarktung der touristischen Destination Eifel und verschiedenen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung in den Teilgebieten der Eifel eine Standortmarke für den Wirtschaftsstandort „Eifel“ entwickelt werden.

Gegenstand des Vorhabens waren zunächst die Entwicklung und Umsetzung der Standortmarke durch den Projektträger Eifel Tourismus (ET) GmbH, die Einbindung einer externen Kommunikationsagentur sowie die Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen zur Etablierung der Standortmarke in der Eifel.

Das Vorhaben wurde als Bundeslandgrenzen überschreitendes Kooperationsprojekt von vier LAGn in der Eifel konzipiert und umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte unter Einbeziehung lokaler und regionaler Stakeholder und hat zur Sensibilisierung der Bevölkerung und einer Bewusstseinsbildung für die Standortqualitäten der Eifel als Wirtschaftsraum geführt. In der aktuellen Förderperiode wird auf Grundlage einer Analyse der für den Wirtschaftsstandort Eifel weiterhin bestehenden Defizite eine Kampagne zur Bewerbung der Eifel als attraktives Arbeitsumfeld umgesetzt. Mit dem Vorhaben „Richtig gut leben und arbeiten: Eifel. Die Wirtschaftslandschaft“ sollen die Vorzüge des Standorts Eifel offensiv nach außen getragen werden. Dabei steht das drängende Problem der Gewinnung von Fachkräften für regionale Unternehmen im Vordergrund.

Die Entwicklung der Standortmarke Eifel ist ein hervorragendes Beispiel für die Flexibilität der Fördermöglichkeiten im LEADER-Ansatz: Dieser ermöglicht sowohl die sukzessive Umsetzung langfristiger Entwicklungsinitiativen als auch eine flexible Handhabung des räumlichen Förderbereichs - in diesem Fall sogar die Überschreitung von Landesgrenzen - sofern dies von der Sache her geboten ist.

Projekt: Potenzialanalyse „Erlebnisraumdesign“ zur Optimierung der touristischen Infrastruktur im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Begünstigter: Eifelkreis Bitburg-Prüm

Die touristische Region Eifel hat auf der Grundlage einer Studie „Erlebnisraumdesign Eifel-Ardennen“ eine Tourismusstrategie für den Zeitraum bis 2025 erarbeitet, um sich im Wettbewerb der touristischen Regionen zu positionieren. Aus dieser Untersuchung heraus ergeben sich ableitbare Ansätze für den Eifelkreis Bitburg-Prüm mit den ansässigen Verkehrsämtern als Teilräume. Die im Rahmen des LEADER-Vorhabens geförderte Potenzialanalyse konkretisiert die Ergebnisse für die Region. Sie schlägt die Abgrenzung von sogenannten „Distrikten“ und „Arealen“ vor, die mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten hinterlegt sind und so die Region Eifel zum Erlebnisraum mit besonderen Geschichten machen.

Im Sinne einer logischen Fortsetzung der Eifel-Tourismusstrategie auf der lokalen Ebene soll mit dem LEADER-Projekt eine Konkretisierung und inhaltliche Belebung dieser Teilräume erfolgen. Deshalb wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Tourist-Informationen im Eifelkreis und der Eifel Tourismus GmbH umgesetzt. Wesentlicher Bestandteil ist die Definition von Leuchtturmprojekten und weiteren konkreten Umsetzungsmaßnahmen, die, sofern andere Förderprogramme nicht greifen, eine hervorragende konzeptionelle Vorbereitung für sinnvolle zukünftige LEADER-Vorhaben darstellen. Im hier betrachteten Förderzeitraum werden mit dem „Klettersteig Neuerburg“ (Träger: VG Südeifel) und dem Vorhaben „Destination Stausee Bitburg“ (Zweckverband Stausee Bitburg) zwei dieser Leuchtturm-Vorhaben umgesetzt.

Für die LILE der LAG Bitburg-Prüm lassen sich insgesamt folgende Katalysatoren und Hemmnisse für die Nutzung des LEADER-Förderprogramms festhalten

Bottom-Up als Erfolgsfaktor: Der LEADER-Ansatz geht davon aus, dass Regionalentwicklung am besten in der Verantwortung der Akteure vor Ort gelingt. Regionale Akteure kennen die Gegebenheiten und Befindlichkeiten vor Ort am besten und können leichter adäquate Lösungen finden. Mit der Verantwortung für den Einsatz der Mittel wächst die regionale Kompetenz. Die Partizipation von Stakeholdern und der Bevölkerung ist auf der regionalen Ebene am

besten und effektivsten zu organisieren und ermöglicht die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Entwicklungsproblematik und eine Identifikation mit den Entwicklungszielen (Bsp.: Die Erarbeitung der LILE wurde in den Kreisentwicklungskonzept-Prozess im Eifelkreis Bitburg-Prüm integriert und umgekehrt).

Strategische Bedeutung des LEADER-Ansatzes: LEADER kann gezielt strategische Vorhaben wie z. B. Konzepte oder Pilotmaßnahmen fördern, welche die Umsetzung weiterer Maßnahmen vorbereiten. (Bsp.: „Destination Stausee Bitburg“).

Systematische Förderung von integrierten Lösungen und Innovation: Im LEADER-Ansatz können inhaltlich und strukturell unterschiedlichste Vorhaben gefördert werden, sofern sie mit der LILE vereinbar sind. Im Regionalmanagement laufen verschiedenste Ideen und Informationen zusammen, was der Weiterentwicklung der vorgetragenen Projektideen im Sinne einer integrierten Kreis- bzw. Regionalentwicklung sowie dem Innovationsgehalt der Vorhaben zu Gute kommt.

Förderung von lokalen Gemeinschaften: LEADER kann eine Vielzahl von niederschweligen kleinen und Kleinstprojekten fördern, die lokale Gemeinschaften und Initiativen direkt unterstützen und somit sichtbaren Nutzen im Sinne eines regionalen Gesamtkonzepts schaffen. Dieser Aspekt ist für den Erhalt, die Initiierung und die Motivierung aktiver lokaler Gemeinschaften von nicht zu unterschätzender Bedeutung und ein bedeutender Beitrag zur gelebten lokalen Demokratie (Bsp.: Ehrenamtliche Bürgerprojekte bis 2.000 € Förderung und Regionalbudget-Projekte bis 20.000 € Netto-Gesamtkosten).

Grenzüberschreitende Perspektive: LEADER kann im Bedarfsfall Regions- und Ländergrenzen überschreitende Projekte fördern, was im Rahmen der Mainstream-Programme in der Regel nicht möglich ist. (Bsp.: „Richtig gut leben und arbeiten. Eifel. Die Wirtschaftslandschaft.“, ein die Landesgrenzen überschreitendes Kooperationsprojekt von vier LAGn (s.o.).

In dem besprochenen Sinne hat die Umsetzung des GAP-Strategieplans einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung und zur zukunftsfähigen Transformation der LEADER-Region Bitburg-Prüm geleistet.